

AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2025

der ProCredit-Institutionen in Deutschland



Informationen zu dieser Erklärung

Diese aktualisierte Umwelterklärung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2025 und basiert auf der vierten vollständigen Erklärung der in Deutschland ansässigen ProCredit-Institutionen, veröffentlicht im November 2025. Dem festgelegten Umfang entsprechend, wird alle drei Jahre eine vollständige Erklärung mit allen Aspekten des Umweltmanagementsystems für alle in Deutschland ansässigen ProCredit-Institutionen veröffentlicht. Die hier vorliegende aktualisierte Erklärung wurde um die wichtigsten Entwicklungen des gegenwärtigen Kalenderjahres ergänzt und angepasst.

Die Umwelterklärung als solche wird von der ProCredit Holding auf jährlicher Basis veröffentlicht, wobei 2015 das erste Berichtsjahr ist. Einen detaillierten Überblick über das Umweltmanagementsystem der ProCredit Gruppe finden Sie in unserem aktuellen Impact Report oder der vollständigen [Umwelterklärung 2024](#).

Der Geltungsbereich der Erklärung und der EMAS-Validierung umfasst die folgenden vier Institutionen:

- ProCredit Holding AG, Rohmerplatz 33-37, 60486 Frankfurt am Main
- ProCredit Bank AG, Europa-Allee 22, 60327 Frankfurt am Main, Germany
- ProCredit Academy GmbH, Hammelbacher Straße 2, 64658 Fürth-Weschnitz
- Quipu GmbH, Königsberger Straße 1, 60487 Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu unserem gruppenweiten, umfassenden Engagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance – ESG), einschließlich der bereits veröffentlichten Umwelterklärungen und des ProCredit Group Impact Reports, können unter [Downloads - PCH \(DE\)](#) heruntergeladen werden.

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird bis Mai 2027 zur Validierung vorgelegt und bis Dezember 2027 veröffentlicht. Die darauffolgende konsolidierte Umwelterklärung wird bis spätestens Mai 2028 zur Validierung eingereicht und bis Dezember 2028 veröffentlicht.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Namensverzeichnis	9
1 Vorwort.....	10
1.1 Relevante Änderungen in den Institutionen	10
1.2 Wichtige umweltrechtliche Anforderungen und deren Umsetzung	11
2 Stand der Umweltaspekte und -auswirkungen.....	13
2.1 Direkte und indirekte Aspekte	13
3 Umweltdaten	16
3.1 Gesamtüberblick von ProCredit.....	16
3.2 Direkte Aspekte pro Institution.....	19
3.2.1 Energieverbrauch	19
3.2.2 Erzeugung erneuerbarer Energie	22
3.2.3 Emissionen.....	22
3.2.3.1 Scope-1-Emissionen	23
3.2.3.2 Emissionen aus Strom (Scope-2)	24
3.2.3.3 Emissionen aus Dienstreisen (Scope-3)	25
3.2.4 Lebensmittelverbrauch	26
3.2.5 Wasserverbrauch	26
3.2.6 Papierverbrauch	27
3.2.7 Abfallaufkommen.....	29
3.2.8 Flächennutzung	31
3.3 Indirekte Aspekte pro Institution	31
3.3.1 Grünes Kreditportfolio.....	32
3.3.2 Unser Gruppenziel: Netto-Null-Emissionen im Jahr 2050	33
3.3.3 Nachhaltigkeits-Seminare	34
3.3.4 Umwelt- und Sozialrisikobewertung (E&S).....	34
3.3.5 Beschaffungs- und Lieferant*innenmanagement	35
3.3.6 Bewusstsein des Personals	36
4 Zusammenfassung.....	37
5 Kontaktperson	39
6 Erklärung der Umweltgutachter	40
7 Anhang.....	41
7.1 THG-Emissionen des Kreditportfolios nach Sektoren	41

7.2 Umweltparameter 2023-2025	42
7.3 Jährliche Kernindikatoren für 2023-2025	47
7.4 Emissionsfaktoren	49
7.5 Unterer Heizwert	50
7.6 Klimafaktoren für die Witterungsbereinigung von Heizenergie-Daten	50
7.7 Indikatoren und Benchmarks zum Vergleich.....	51

Abbildungen

Abbildung 1: Heizenergieverbrauch.....	19
Abbildung 2: Energieverbrauch zum Heizen und Kochen bei PCA	20
Abbildung 3: Stromverbrauch	20
Abbildung 4: Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge	21
Abbildung 5: Energieerzeugung bei PCA	22
Abbildung 6: CO ₂ eq-Emissionen nach Quelle für alle Institutionen	23
Abbildung 7: Flüge	25
Abbildung 8: Wasserverbrauch.....	27
Abbildung 9: Papierverbrauch	28
Abbildung 10: Haushaltsabfälle	30
Abbildung 11: Ausstehendes grünes Kreditportfolio der ProCredit Gruppe nach Anlagekategorie	32
Abbildung 12: Ausstehendes Kreditportfolio nach Umweltrisikokategorie	35
Abbildung 13: Lieferantenanalyse	36

Tabellen

Tabelle 1: Signifikanzmatrix für direkte Umweltaspekte der ProCredit Bank in Deutschland 2025	14
Tabelle 2: Signifikanzmatrix für indirekte Umweltaspekte der ProCredit Bank 2025	14
Tabelle 3: Anzahl der Mitarbeiter*innen.....	16
Tabelle 4: Gesamtenergieverbrauch.....	16
Tabelle 5: Gesamtwasserverbrauch	17
Tabelle 6: Gesamtes Abfallaufkommen	18
Tabelle 7: Gesamtpapierverbrauch	18
Tabelle 8: Stromverbrauch des Quipu-Rechenzentrums	21
Tabelle 9: Emissionen durch Heizung	23
Tabelle 10: Emissionen durch Kochen	24
Tabelle 11: Emissionen aus Fahrzeugen.....	24
Tabelle 12: CO ₂ eq-Emissionen durch Flügen.....	25
Tabelle 13: IT-Altgeräte, verwendbare IT-Geräte und Sonderabfall	31
Tabelle 14: Flächennutzung	31
Tabelle 16: THG-Emissionen des Kreditportfolios nach Sektoren.....	41
Tabelle 17: Allgemeine Indikatoren	42
Tabelle 18: Reisen	42
Tabelle 19: Energieindikatoren.....	43
Tabelle 20: Ressourcenverbrauch.....	44
Tabelle 21: Abfall und verwendbare IT-Geräte	44

Tabelle 22: Emissionen	45
Tabelle 23: Relative Indikatoren	47
Tabelle 24: Emissionsfaktoren.....	49
Tabelle 25: Unterer Heizwert.....	50
Tabelle 26: Klimafaktor	50
Tabelle 27: Indikatoren und Benchmarks zum Vergleich	51

Abkürzungs- und Namensverzeichnis

CO ₂ eq	Kohlendioxid-Äquivalent
E&S	Environmental and social (Umwelt und Soziales)
ESG	Environmental, Social and Governance
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FFM	Frankfurt am Main
VZÄ	Vollzeitäquivalent
GS	Group Sustainability (Nachhaltigkeitsabteilung der ProCredit Holding)
THG	Treibhausgase
GRI	Global Reporting Initiative
kWh	Kilowattstunden
ÜN	Übernachtung
PCA	ProCredit Academy
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PCBD	ProCredit Bank Deutschland
PCH	ProCredit Holding
PP	Pro Person
PV	Photovoltaik
KKMU	Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen

1 Vorwort

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der konsequenten Fortführung des strategischen Wachstumskurses der ProCredit Gruppe und knüpfte an die im Vorjahr geschaffenen Grundlagen an. Es war geprägt von einer stabilen Ausweitung der Geschäftstätigkeit, einem zunehmend diversifizierten Kund*innenstamm sowie kontinuierlichen Anstrengungen, unser wirkungsorientiertes Bankmodell in den Ländern, in denen ProCredit tätig ist,¹ weiter zu stärken.

Im Laufe des Jahres investierte die Gruppe weiterhin in Mitarbeiter*innen, technologische Innovationen und die Modernisierung von Räumlichkeiten. Somit wurden die strukturellen Voraussetzungen für ein effizientes und nachhaltiges Wachstum geschaffen. Trotz eines schwierigen externen Umfelds in mehreren unserer Märkte bewiesen unsere Institutionen Widerstandsfähigkeit und operative Stabilität, was die Bedeutung unseres Ansatzes für verantwortungsbewusstes Wachstum unterstreicht.

Umwelt- und klimabezogene Schwerpunkte standen auch im Jahr 2025 weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit. Auf Gruppenebene setzten wir unsere Klimaschutzstrategie weiter um und trieben die Entwicklung unseres Übergangsplans zu einer klimaverträglichen Wirtschaft voran. Ein Schwerpunkt lag auf der Zusammenarbeit mit Kund*innen, um durch maßgeschneiderte Beratungsprozesse und verbesserte Analyseinstrumente die Reduzierung portfolibezogener Emissionen zu unterstützen, beispielsweise mithilfe unseres [CO₂-Rechners](#). Als ProCredit-Institutionen in Deutschland setzen wir uns weiterhin dafür ein, unseren eigenen ökologischen Fußabdruck zu verringern, wobei wir auf kontinuierlicher Datenerfassung und gezielten Maßnahmen aufbauen.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 das Rahmenwerk für soziale Nachhaltigkeit weiter ausgebaut. Nach der Verabschiedung der Strategie für Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion (DEI) im Jahr 2024 konzentrierten sich die Bemühungen im Jahr 2025 darauf, inklusive Praktiken im gesamten Unternehmen weiter zu verankern und die Umsetzung des Aktionsplans zur Gleichstellung der Geschlechter voranzutreiben. Diese Maßnahmen spiegeln unser Engagement für die Schaffung eines fairen und unterstützenden Arbeitsumfelds wider, das die langfristige Entwicklung unserer Mitarbeiter*innen fördert und zur allgemeinen Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit beiträgt.

1.1 Relevante Änderungen in den Institutionen

Im Februar 2025 bezog die ProCredit Bank Deutschland (PCBD) ihre neuen Räumlichkeiten in der Europa-Allee 12-22 in Frankfurt. Zuvor befand sich diese im selben Gebäude wie die ProCredit Holding (PCH). PCH übernahm die beiden Etagen, in denen sich PCBD befand.

Es gab keine weiteren wesentlichen Änderungen.

¹ Eine Übersicht aller Länder in denen die ProCredit Gruppe tätig ist, finden Sie in unserem aktuellen [Geschäftsbericht 2025](#)

1.2 Wichtige umweltrechtliche Anforderungen und deren Umsetzung

Die ProCredit Standorte in Deutschland unterliegen diversen gesetzlichen Vorgaben. Im Folgenden sind die wichtigsten Umweltvorschriften aufgeführt:

- Gefahrstoffverordnung – Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (GefStoffV)

Diese Verordnung beschreibt die Anforderungen an die Risikobewertung, die grundlegenden Pflichten und die Schutzmaßnahmen je nach Gefahr. Ziel der Verordnung ist es, Mensch und Umwelt vor den Auswirkungen von Schadstoffen zu schützen.

- Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)

Diese Verordnung dient dem Schutz von Gewässern vor gefährlichen Stoffen. Jeder Stoff wird nach seinem Gefährdungspotenzial eingestuft, und auf dieser Grundlage werden Anforderungen an die Institutionen und die Handhabung festgelegt.

- Verordnung (EU) 2024/573 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. Februar 2024 über fluoriierte Treibhausgase, zur Änderung der Richtlinie (EU) 2019/1937 und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 517/2014 (EU-F-Gase-VO)

In dieser Verordnung werden Verbote, Beschränkungen und Wartungsanforderungen zu fluoriierten Treibhausgasen (F-Gasen) in der EU festgehalten. Ziel ist es, die Emissionen zu reduzieren, um den Verpflichtungen des Montreal-Protokolls gerecht zu werden.

- Gewerbeabfallverordnung - Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (GewAbfV)

Um eine möglichst hochwertige Verwertung von Abfällen zu gewährleisten, regelt GewAbfV die Abfalltrennung von Gewerbebetrieben. Der Abfall wird nach Papier, Glas, Kunststoffen, Metall, organischen Abfällen, Holz und Textilien getrennt.

- Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) regelt die effiziente Nutzung von Energie in Gebäuden und fördert den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien für Heizung, Kühlung und Strom. Es legt Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden fest, einschließlich Grenzwerten für den Primärenergiebedarf und Wärmedurchgangskoeffizienten. Zudem beinhaltet es Vorgaben zur Überprüfung und Optimierung von Heizungsanlagen, Anforderungen an Wärmeverteilungs- und Warmwassersysteme sowie Regelungen zur Integration erneuerbarer Energien. Jüngste Änderungen sehen vor, dass neue Heizsysteme zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen und dass der Einsatz fossiler Heizungen spätestens bis Ende 2044 beendet wird

- Erste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes - Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV)

Um die Luftverschmutzung zu verringern, regelt dieses Dokument den Betrieb von Feuerungsanlagen, die nicht der Genehmigungspflicht nach § 4 BImSchV unterliegen. Die Verordnung fördert auch die effiziente Nutzung von Energie.

- Verordnung über die Kehrung und Überprüfung von Anlagen (KÜO)

Die KÜO regelt den Brandschutz und die Sicherheit für Betreiber von Gas-, Öl- und Festbrennstofffeuerungsanlagen. Sie regelt den Wartungsbedarf und die Anforderungen an die Anlagen und die Bezirksschornsteinfeger*innen.

- Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023)

Das EEG definiert die Rahmenbedingungen für die Förderung und Integration erneuerbarer Energien in den deutschen Strommarkt. Es regelt Fördermechanismen und Marktbedingungen wie Einspeisevergütungen und Ausschreibungsverfahren für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Für die ProCredit Academy ist das EEG im Zusammenhang mit der Photovoltaikanlage relevant, da diese Strom in das öffentliche Netz einspeist und dem geltenden regulatorischen Rahmen unterliegt.

- Abwasserverordnung (AbwV)

Die Abwasserverordnung (AbwV) regelt die Mindestanforderungen, die für die Genehmigung von Abwassereinleitungen festgelegt werden müssen. Anhang 31 der Abwasserverordnung (AbwV) befasst sich mit den Anforderungen an die Einleitung von Abwasser im Zusammenhang mit der Wasseraufbereitung, Kühlsystemen und Dampferzeugung. Sie gilt für Abwassereinleitungen von mehr als 10 m³ pro Woche aus der Schwimmbeckenwasseraufbereitung.

Die Vorschriften von GEG, 1. BImSchV, KÜO, EEG, AwSV und AbwV sind nur für die ProCredit Akademie (PCA) relevant. Bei den anderen Standorten liegt diese Verantwortung bei dem*der Gebäudeeigentümer*in und wir überwachen lediglich die Umsetzung.

Die Vorschriften werden wie folgt umgesetzt:

GefStoffV: Die vorhandenen Stoffe werden in einem Gefahrstoffverzeichnis mit einer Risikobewertung erfasst, aus der der Grad der Gefährdung hervorgeht, die von ihnen ausgeht. Für den Umgang mit den Stoffen ist eine Schutzausrüstung (z. B. Schutzbrille) vorhanden. Die Stoffe werden in einer sicheren Umgebung gelagert und von geeigneten Dienstleistern entsorgt.

AwSV: Der unterirdische Ölheizkessel von PCA wird regelmäßig von einem*einer Sachverständigen überprüft. Die entsprechenden Aufzeichnungen, Zertifikate und Berichte werden aufbewahrt. Werden bei der Inspektion Mängel festgestellt, so werden diese von kompetenten Dienstleistern nachweislich und zeitnah behoben.

EU F-Gas-Verordnung: Kälteanlagen werden regelmäßig von geeigneten Dienstleister*innen auf Dichtheit geprüft. PCA bewahrt die Berichte über diese Prüfung auf und hält die Prüfintervalle ein. An den anderen Standorten liegt diese Verantwortung bei dem*der jeweiligen Gebäudeeigentümer*in, die Umsetzung wird aber auch von den Institutionen überwacht.

GewAbfV: Die Abfälle werden an allen Standorten gesammelt und nach Papier, Glas, organischen Abfällen, Kunststoffen und, falls erforderlich, Holz, Metall und Textilien getrennt. Für die PCA werden auch die Zertifikate des Entsorgungsunternehmens gespeichert. Für die anderen Standorte liegt die Verantwortung bei dem*der jeweiligen Gebäudeeigentümer*in.

GEG: PCA gewährleistet die Einhaltung der energetischen Anforderungen durch die Überwachung des Energieverbrauchs der Gebäude sowie der technischen Anlagen. Heizungsanlagen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf entsprechend den gesetzlichen Vorgaben optimiert. Maßnahmen zur Dämmung, zu Wärmeverteilungssystemen sowie zur Integration erneuerbarer Energien werden, soweit zutreffend, umgesetzt und dokumentiert.

1. BImSchV und KÜO: Bei der PCA werden die bestehenden (Öl-)Feuerungsanlagen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und gewartet. Die entsprechenden Unterlagen über die Inspektion und Wartung der Heizungsanlage werden aufbewahrt, um die Einhaltung von Grenzwerten, Wartungsintervallen usw. zu gewährleisten.

EEG: Die Photovoltaikanlage von PCA wird im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen betrieben. Stromerzeugung und Netzeinspeisung werden dokumentiert und die jeweils geltenden Förderbedingungen berücksichtigt.

AbwV: Die Abwasserableitung aus der Wasseraufbereitung der PCA-Schwimmbad unterliegt Anhang 31 der Abwasserverordnung (AbwV). Gemäß Anhang 31 der AbwV verfügt PCA über die erforderliche Genehmigung zur Einleitung von Abwasser im Zusammenhang mit der Wasseraufbereitung.

Die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen in allen Institutionen wird im Rahmen des Rechtsregisters verwaltet, das ein wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist.

2 Stand der Umweltaspekte und -auswirkungen

Umweltaspekte sind Elemente oder Merkmale der Geschäftsaktivitäten einer Organisation, die Umweltauswirkungen haben können. Die Definition und die Bewertungskriterien für direkte und indirekte Aspekte sind gleich geblieben.

2.1 Direkte und indirekte Aspekte

Die Relevanz der direkten und indirekten Umweltaspekte wurden von jeder Institution im Rahmen der Umweltprüfung ermittelt. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Gebäudetypen ist der Grad der Umweltrelevanz und der Kontrolle der einzelnen Aspekte von Institution zu Institution unterschiedlich.

Die Gewichtung der Aspekte für PCH, Quipu und PCA im Jahr 2025 bleibt unverändert gegenüber der vollständigen Umwelterklärung von 2024.

Für die PCBD wurden der Strom- und der Wärmeenergieverbrauch als besonders relevant eingestuft, da sie erheblich zum Klimawandel sowie zur Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung beitragen. Der Grad an Einfluss und Kontrolle wurde aufgrund der technischen Ausstattung der Räumlichkeiten als mittel eingestuft, da sich mehrere Mieter*innen die gleiche Infrastruktur teilen.

Zudem wurde der Grad des Einflusses auf die Lieferant*innen von „mittel“ auf „gering“ korrigiert. Gemäß den aktualisierten Richtlinien handelt es sich bei den als „Schlüssellieferant*innen“ eingestuften Anbieter*innen überwiegend um große IT-Dienstleister*innen, für die es nur begrenzte Alternativen gibt.

Auf der Grundlage dieser Änderungen wurde die Signifikanzmatrix für PCBD wie unten dargestellt aktualisiert:

Tabelle 1: Signifikanzmatrix für direkte Umweltaspekte der ProCredit Bank in Deutschland 2025

		Relevanz		
		Niedrig	Mittel	Hoch
Grad der Kontrolle	Hoch	• Büromaterialverbrauch • IT-Altgeräte	• Papierverbrauch	
	Mittel	• Plastik-Verpackungsabfälle • Flüchtige Emissionen • Altpapier		• Stromverbrauch • Wärmeenergieverbrauch • Wasserverbrauch
	Niedrig	• Bioabfall • Landnutzung	• Restabfall • Sonderabfall • Abwasser • Emissionen durch Energieverbrauch	

Tabelle 2: Signifikanzmatrix für indirekte Umweltaspekte der ProCredit Bank 2025

		Relevanz		
		Niedrig	Mittel	Hoch
Grad der Beeinflussbarkeit	Hoch			
	Mittel	• Einfluss der externen IT-Dienstleister*in		• Dienstliche Flugreisen
	Niedrig	• Kraftstoffverbrauch/ Emissionen der Mitarbeiter*innen auf dem Arbeitsweg	• Umweltleistung von Lieferant*innen/ausgelagerten Aktivitäten	• Kreditportfolio

Einen detaillierten Überblick über die verschiedenen Ebenen der Kontrolle und Umweltrelevanz der direkten und indirekten Aspekte der anderen drei ProCredit-Institutionen in Deutschland finden Sie in der vollständigen Umwelterklärung von 2024.

3 Umweltdaten

3.1 Gesamtüberblick von ProCredit



Im Jahr 2025 stieg die Gesamtzahl der bei den in Deutschland ansässigen ProCredit-Institution beschäftigten Mitarbeiter*innen, gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), im Vergleich zum Vorjahr um 7 % von 432 auf 461. Die Zahl der Mitarbeitenden bei PCH stieg deutlich um 16 %, während Quipu einen moderaten Zuwachs von 2 % verzeichnete. Bei PCBD ging die Mitarbeiter*innenzahl hingegen leicht um 1 % zurück. Der Personalbestand der PCA blieb unverändert.

Tabelle 3: Anzahl der Mitarbeiter*innen

Indikator	Einheit	PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Mitarbeiter*innen ²	Mitarbeiter*innen-zahl	149	163	188	74	83	83	156	175	174	33	33	32
Mitarbeiter*innen	VZÄ	139	155	180	67	77	76	145	170	174	30	31	31

Unser Gesamtenergieverbrauch stieg um 4 %, was hauptsächlich auf eine höhere Büroauslastung und -nutzung zurückzuführen ist sowie auf einen erhöhten Bedarf an Heizung, Kühlung, Beleuchtung und IT-Geräten im Berichtsjahr. Gleichzeitig konnten wir den relativen Energieverbrauch um 7 % senken und damit unser Engagement für nachhaltiges Wachstum und Energieeffizienz deutlich machen.

Tabelle 4: Gesamtenergieverbrauch

Energie					
Indikator	Einheit	2023	2024	2025	Veränderung 2024/2025
Gesamtenergieverbrauch	kWh	2.450.759	2.398.735	2.483.444	+4 %
Relativer Energieverbrauch ³	kWh/VZÄ	4.486	3.657	3.398	-7 %

² Die Angaben zu den Beschäftigten stellen die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Mitarbeiter*innenzahl) oder Vollzeitäquivalente (VZÄ) für das jeweilige Jahr dar und beziehen sich auf alle in Deutschland tätigen Personen, einschließlich der Teilnehmer*innen am Personalaustauschprogramm, aber ohne Mitarbeiter*innen in Mutterschaftsurlaub oder Elternzeit. Die Angaben für Quipu enthalten nur Mitarbeiter*innen der Frankfurter Hauptniederlassung.

³ In den Angaben zu relativer Energie ist das Quipu-Datenzentrum nicht enthalten, da dessen Verbrauch nicht von der Zahl der Beschäftigten abhängt.

Strom (Büros)	kWh	549.692	538.560	562.967	+5 %
Strom (Rechenzentrum)	kWh	1.008.931	1.046.899	1.076.166	+3 %
Heizenergie	kWh	861.206	772.477	799.435	+3 %
Heizenergie (witterungsbereinigt)	kWh	1.128.661	1.001.384	957.551	-4 %
Kraftstoff	kWh	17.712	22.736	23.567	+4 %



Der Gesamtverbrauch an Frischwasser in unseren Institutionen sank im Vergleich zu 2024 um 2 %. Dies ist auf rechtzeitige technische Inspektionen sowie auf kontinuierliche Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen zurückzuführen, die den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser in allen unseren Standorten förderten. Unser relativer Wasserverbrauch ist um 8 % gesunken, was erneut die Fortschritte bei der Senkung der Ressourcenintensität verdeutlicht. Für unsere Bürogebäude – ohne PCA, welche aufgrund des hotelähnlichen Charakters einen vergleichsweise hohen Wasserbedarfs durch Schwimmbad, Catering und Gartenpflege – beläuft sich unser relativer Wasserverbrauch auf 4,8 m³ pro VZÄ, womit wir unter dem Benchmark für hervorragende Leistung liegen⁴.

Tabelle 5: Gesamtwasserverbrauch

Wasserverbrauch					
Indikator	Einheit	2023	2024	2025	Differenz 2024/2025
Gesamtwasserverbrauch	m ³	8.067	8.324	8.128	-2 %
Relativer Wasserverbrauch	m ³ /VZÄ	21,2	19,3	17,6	-8 %



Im Jahr 2025 stieg das Abfallaufkommen sowohl absolut als auch relativ um 12 % bzw. 6 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist überwiegend auf erhöhte Abfallmengen bei PCH zurückzuführen, die im nachfolgenden Abschnitt zum Thema Abfall näher erläutert werden. Lediglich die Abfallkategorie Restmüll verzeichnete einen Rückgang von 8 %. Zur weiteren Reduzierung des Abfallaufkommens werden die Sensibilisierungsmaßnahmen zu Abfallvermeidung, insbesondere im Bereich Lebensmittelabfälle, fortgeführt und die Nutzung wiederverwendbarer Verpackungen weiter gefördert. Darüber hinaus wird bei PCH ein präziseres Wiege-System für Abfall eingeführt, wodurch wir uns versprechen exaktere Analysen tätigen zu können. Trotz des Anstiegs liegt

⁴ Die Benchmarks für hervorragende Leistungen finden Sie unter 7.7 Indikatoren und Benchmarks für den Vergleich.

das Abfallaufkommen mit 101 kg pro VZÄ und Jahr weiterhin deutlich unter dem EMAS-Benchmark für Bürostandorte von 200 kg pro VZÄ und Jahr.

Die Gesamtmenge an IT-Altgeräten (Computer, Mobiltelefone und IT-Peripherie) ging im Berichtsjahr zurück, da nur eine Institution – Quipu – IT-Altgeräte zum Recycling abgegeben hatte. In den anderen Institutionen waren die gesammelten Mengen zu gering, um eine Recyclingcharge zu produzieren. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das bei Quipu im Berichtsjahr erfasste Volumen ebenfalls um 43 %.

Zur Abfallvermeidung von IT-Geräten setzen wir weiterhin auf unsere bewährten Spendenwege. Funktionsfähige IT-Altgeräte werden externen Organisationen zur Verfügung gestellt oder von unseren Mitarbeiter*innen übernommen. Diese seit Langem etablierte Praxis trägt nicht nur dazu bei, IT-Altgeräte zu vermeiden, sondern stellt zugleich sicher, dass funktionsfähige Geräte möglichst lange genutzt werden.

Tabelle 6: Gesamtes Abfallaufkommen

Abfallaufkommen					
Indikator	Einheit	2023	2024	2025	Differenz 2024/2025
Gesamtvolumen des Haushaltsabfalls	kg	42.497	40.400	46.217	+14 %
Relative Menge an Haushaltsabfällen	kg/VZÄ	111,5	93,5	100,3	+7 %
Gesamtes IT-Altgeräteaufkommen	kg	1.407	1.769	620	-65 %



Sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen lässt sich für den Berichtszeitraum ein Rückgang des Papierverbrauchs feststellen. Die größte Rolle bei dieser Reduzierung spielten Quipu und PCBD, die den Einsatz digitaler Kommunikation weiter ausbauten, digitale Rechnungsstellung einführten und den beidseitigen Druck als Standardoption festlegten. Alle Institutionen fördern weiterhin verantwortungsbewusstes Drucken, indem sie regelmäßig Erinnerungs-E-Mails und Newsletter versenden sowie vor Ort klare Anweisungen und Plakate bereitstellen, um eine bewusstere Druckkultur zu fördern.

Tabelle 7: Gesamtpapierverbrauch

Papierverbrauch					
Indikator	Einheit	2023	2024	2025	Differenz 2024/2025

Gesamtpapierverbrauch	kg	1.314	1.506	1.321	-12 %
Relativer Papierverbrauch	kg/VZÄ	3,4	3,5	2,9	-18 %

3.2 Direkte Aspekte pro Institution

3.2.1 Energieverbrauch



Der Energieverbrauch umfasst Strom, Heizenergie, Kraftstoff für Firmenfahrzeuge sowie die zum Kochen verwendete Energie.

In drei unserer Institutionen stieg der Heizenergieverbrauch an, während er bei PCA leicht zurückging. Bei PCH ist dieser Anstieg auf die Erweiterung um zwei zusätzliche Stockwerke zurückzuführen, wodurch die sich die beheizte Fläche um 74 % vergrößerte. Auch bei PCBD führte der Bezug neuer Räumlichkeiten zu einer Ausweitung der beheizten Fläche um 57 %.

Die größeren Gebäudeflächen erklären den höheren Heizbedarf, der an beiden Institutionen zu beobachten ist.⁵ Sowohl PCH als auch PCBD beabsichtigen, ihre Aufklärungskampagnen während der Heizperiode 2026 fortzusetzen, um den Heizenergieverbrauch weiter zu senken.

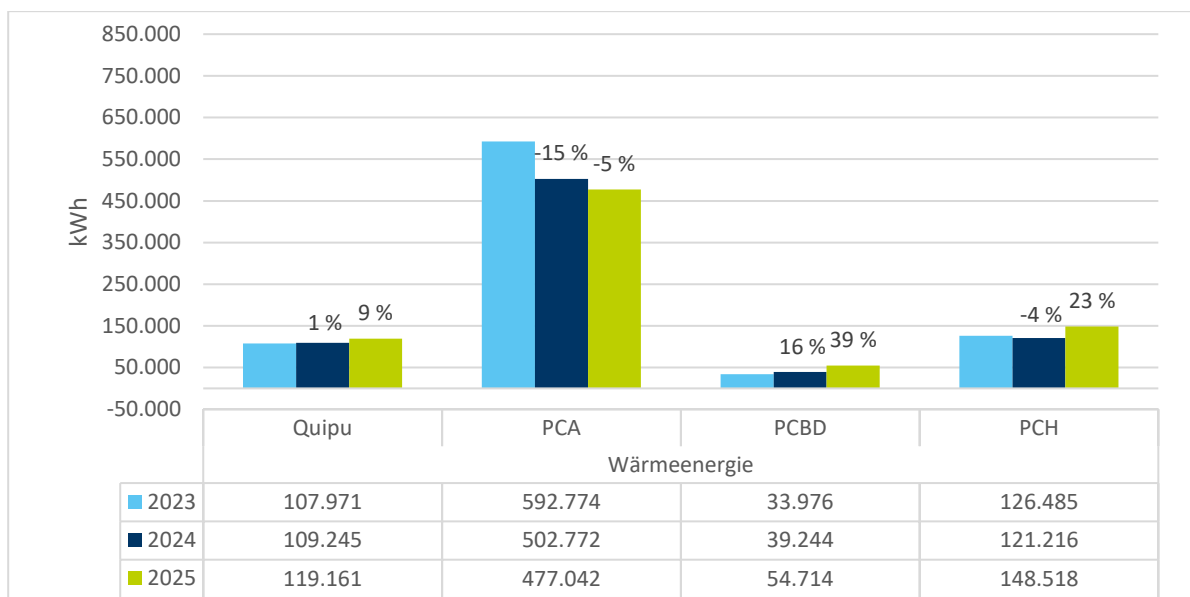


Abbildung 1: Heizenergieverbrauch⁶

Der Energieverbrauch für Heizung und Kochen bei PCA ist das zweite Jahr in Folge zurückgegangen, wobei die deutlichsten Einsparungen bei der Ölheizung und dem Verbrauch von BioLPG zu verzeichnen waren. Während der Verbrauch bei einigen Kraftstoffkategorien leicht anstieg, ging der Gesamtverbrauch weiter zurück.

⁵ Die Prozentangaben geben den jeweiligen Wärmeverbrauch im Vergleich zum Vorjahr an. (Dies gilt für alle folgenden Abbildungen).

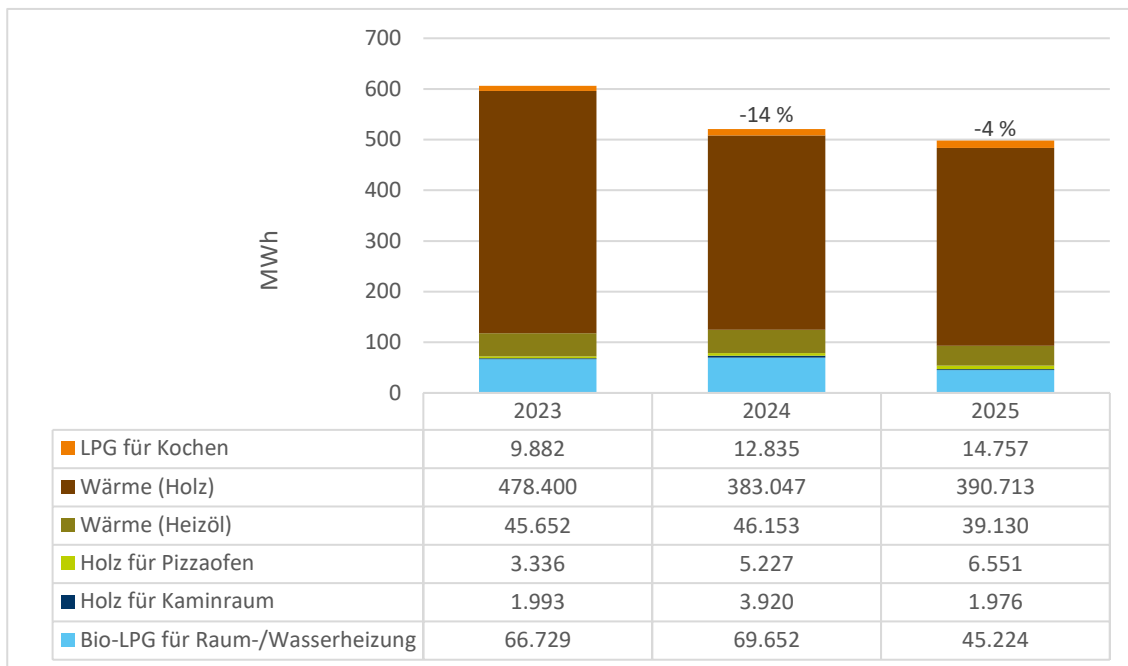


Abbildung 2: Energieverbrauch zum Heizen und Kochen bei PCA

Ähnlich wie beim Heizenergieverbrauch verzeichneten sowohl PCH als auch PCBD einen Anstieg des Stromverbrauchs, was hauptsächlich auf ihre größeren Büroflächen sowie – im Falle von PCH – auf eine höhere Mitarbeiter*innenzahl zurückzuführen ist. Quipu und PCA hingegen konnten einen leichten Rückgang melden. Für Quipu hängt dieser Rückgang damit zusammen, dass im Laufe des Jahres weniger Schulungen und Workshops stattfanden, was zu einem geringeren allgemeinen Strombedarf führte. Alle vier Standorte beziehen zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energien.

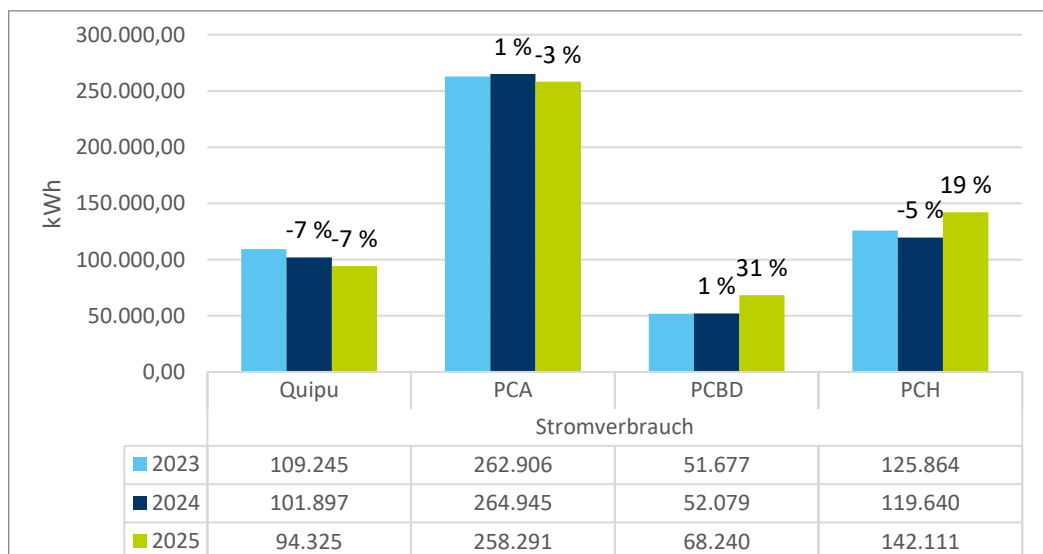


Abbildung 3: Stromverbrauch

Der Stromverbrauch des Rechenzentrums von Quipu, in dem sich unsere Server in Frankfurt befinden, blieb mit einem Anstieg von 3 % stabil. Der leichte Anstieg lässt sich auf die gestiegene Produktivität und das Wachstum auf Gruppenebene zurückführen. Beide Zentren sind nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert.

Tabelle 8: Stromverbrauch des Quipu-Rechenzentrums

Stromverbrauch des Quipu-Rechenzentrums					
Indikator	Einheit	2023	2024	2025	Differenz 2024/2025
Stromverbrauch	kWh	1.008.931	1.046.899	1.076.166	+3 %

Der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeugflotten stieg im vergangenen Jahr sowohl bei PCA als auch bei Quipu an. PCA betreibt drei Elektrofahrzeuge sowie ein Dieselfahrzeug, das für den Transport größerer Gegenstände und für Flughafentransfers eingesetzt wird. Quipu verfügt über zwei Elektrofahrzeuge und ein Dieselfahrzeug.

Im Gegensatz zu Quipu und PCA hatte PCH einen geringeren Kraftstoffverbrauch als im Vorjahr, da die Anzahl der Mietwagen im Laufe des Jahres von drei auf zwei reduziert wurde. Dies ist jedoch nur eine vorübergehende Phase, da der Fuhrpark einer Erneuerung bedarf. PCBD betreibt keine Fahrzeuge.

Durch die Bereitstellung von Firmenfahrzeugen zur privaten Nutzung ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, Elektrofahrzeuge (EVs) zu mieten und mit sauberem Strom zu laden, anstatt auf private Fahrzeuge zurückzugreifen. Obwohl derzeit keine quantitativen Daten zur privaten Nutzung erhoben werden, beabsichtigen wir, diese Initiative fortzuführen, da das Feedback der Nutzenden durchweg positiv ist. Darüber hinaus trägt das Angebot dazu bei, Mitarbeitende für die Nutzung von Elektrofahrzeugen zu sensibilisieren und leistet damit über den Arbeitsplatz hinaus einen Beitrag zur Bildungsarbeit, indem neben der Vermeidung von Emissionen auch ein bewussteres Mobilitätsverhalten gefördert wird.

Darüber hinaus setzten PCBD, PCH und Quipu die Förderung des Radfahrens zur Arbeit durch ihre Vereinbarung mit JobRad fort und PCH und PCBD nahmen im Berichtsjahr an der deutschlandweiten Initiative Stadtradeln⁶ teil. PCBD strebt an, sich 2026 an seinem neuen Standort im Rahmen der ADFC-Zertifizierung erneut als fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifizieren zu lassen.

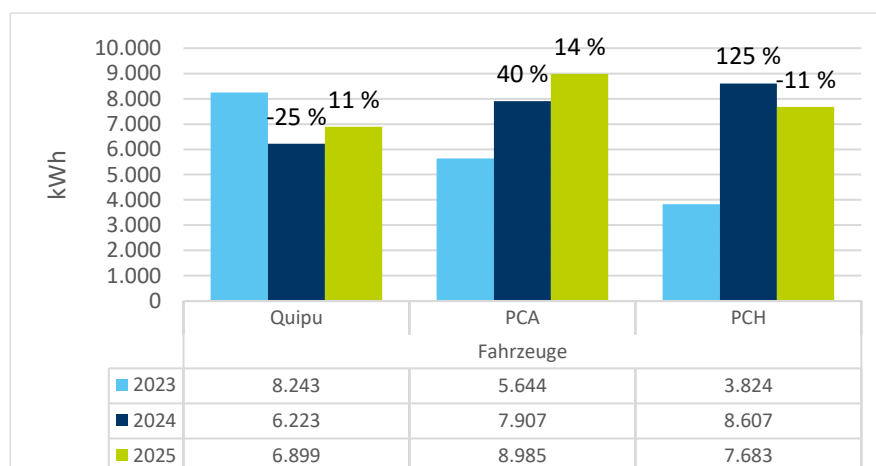


Abbildung 4: Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge

⁶ [STADTRADELN – Startseite](#)

3.2.2 Erzeugung erneuerbarer Energie

Von allen unseren Institutionen erzeugt ausschließlich PCA erneuerbare Energien: Dort sind sowohl eine Photovoltaikanlage in Betrieb, die im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr 11 % mehr Strom erzeugte, als auch eine Holzpelletanlage, bei der der Brennstoffverbrauch sowie die damit verbundene Wärmeerzeugung um 2 % zunahm. Der Anstieg der Stromproduktion aus Photovoltaik ist unter anderem auf eine gründliche Reinigung der Anlage zurückzuführen, durch die ihre Effizienz verbessert werden konnte.

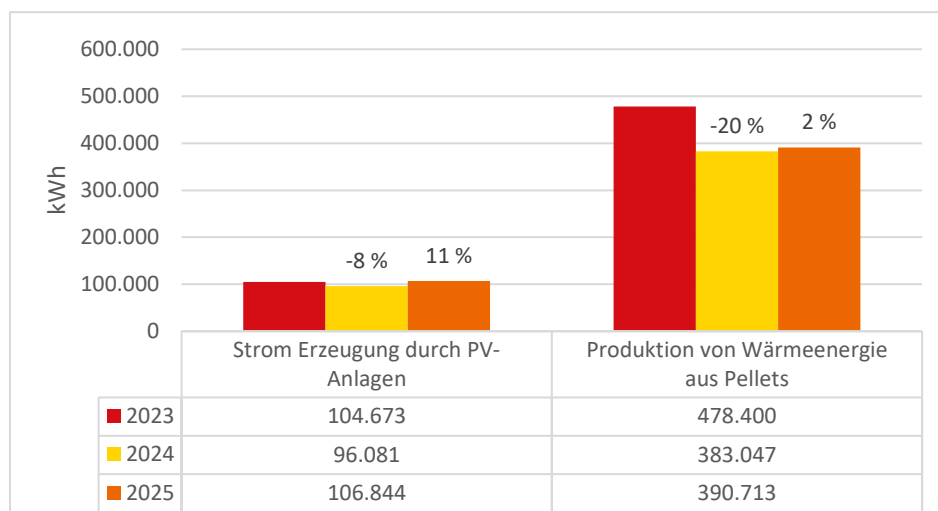
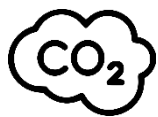


Abbildung 5: Energieerzeugung bei PCA

3.2.3 Emissionen



In Übereinstimmung mit den Standards und Leitlinien des GHG-Protokolls werden unsere Treibhausgas-Emissionen⁷ in den folgenden drei Bereichen erfasst:

- Scope-1 umfasst Emissionen aus der stationären Verbrennung von Energieträgern zum Heizen und Kochen, Emissionen aus der Nutzung firmeneigener Fahrzeuge mit fossilen Brennstoffen sowie diffuse Emissionen aus Klimaanlage und Kühlsystemen. Darüber hinaus werden weitere Luftemissionen wie NO_x, SO_x und PM₁₀⁸ berücksichtigt, wie in den EMAS-Verordnungen (Verordnung (EU) 2018/2026) vorgeschrieben.
- Scope-2 umfasst Emissionen aus eingekauftem Strom. In unserem Fall gibt es keine direkten Emissionen aus dem Stromverbrauch, da der Strom entweder von den PCA-eigenen Photovoltaikanlagen erzeugt wird oder seit 2016 von allen Institutionen von zertifizierten Anbieter*innen für erneuerbaren Strom bezogen wird.

⁷ Die gesamten Treibhausgasemissionen umfassen CO₂, CH₄, N₂O, HFCKW, HFC, PFC, NF₃ und SF₆ und basieren auf den Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (2023) und den Leitlinien des International Panel for Climate Change (IPCC) von 2006 für nationale Treibhausgasinventare, mit Ausnahme von BioLPG und Holzpellets. CO₂-Emissionen aus Holzpellets sind in unserer Bruttoemissionsberechnung nicht enthalten (wir berücksichtigen nur Nicht-CO₂-Emissionen und verwenden einen Faktor von 0,3 g CO₂eq/MJ für die Verbrennung von Holzpellets gemäß der Richtlinie für erneuerbare Energien (RED II), Richtlinie (EU) 2018/2001). Der Emissionsfaktor für BioLPG beträgt 0,0603 kg CO₂eq und basiert auf dem Bericht des Welt-LPG-Verbands (WLPGA) „Role of LPG and BioLPG in Europe“ (2019).

⁸ Die anderen Luftemissionen basieren auf den Emissionsfaktoren aus der GEMIS 4.95 Datenbank. Für BioLPG werden die Emissionsfaktoren für LPG verwendet, da keine gesonderten Daten für BioLPG vorliegen.

- Scope-3-Emissionen umfassen in der ProCredit Gruppe derzeit ausschließlich Emissionen aus dienstlich veranlassten Flugreisen. Weitere Scope-3-Kategorien wurden bislang nicht bewertet oder werden derzeit als nicht wesentlich eingestuft. Emissionen aus dienstlichen Flugreisen werden als CO₂-Äquivalente (CO₂eq) dargestellt und mithilfe des webbasierten Rechners der Atmosfair GmbH berechnet. Seit 2021 werden auch die Portfolio-Emissionen der gesamten ProCredit Gruppe berechnet, da diese für Finanzinstitutionen als entscheidender Richtwert gelten und sie einen großen Teil unserer Scope-3-Emissionen in der Gruppe ausmachen. Die Ergebnisse und die Methodik für die gesamte Gruppe werden in Abschnitt 3.3.2.2 vorgestellt.

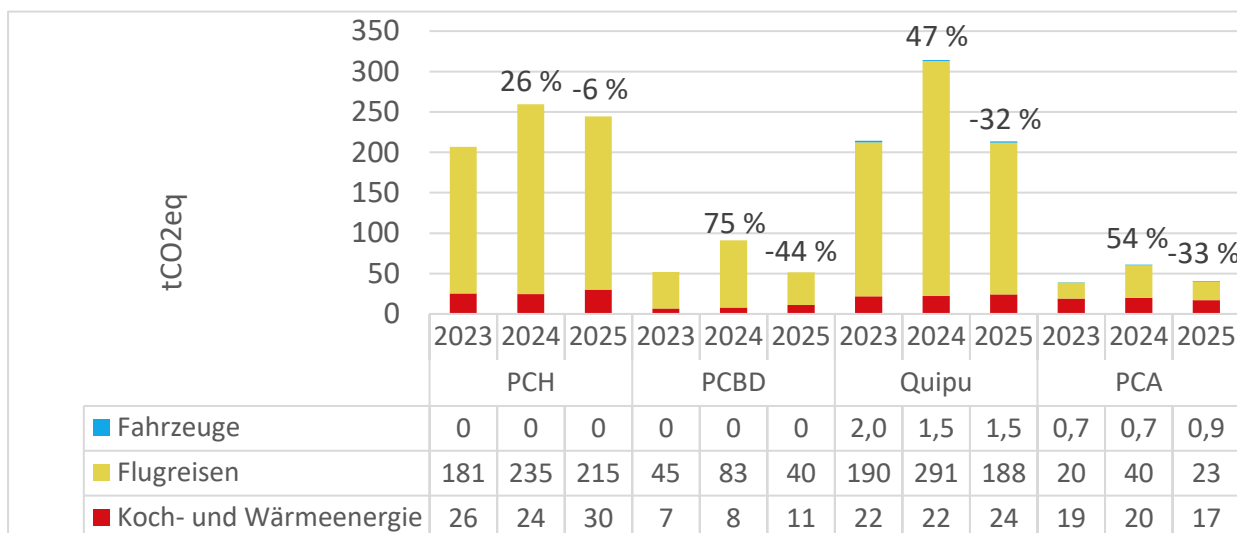


Abbildung 6: CO₂eq-Emissionen nach Quelle für alle Institutionen

3.2.3.1 Scope-1-Emissionen

Bei PCH, PCBD und Quipu wird Erdgas als Heizenergiequelle verwendet. PCA heizt hauptsächlich mit BioLPG, Holzpellets und Öl und verwendet LPG zum Kochen.

Da die Emissionen in diesem Bereich mit dem Energieverbrauch zusammenhängen, verhalten sich diese äquivalent zueinander. Durch den Anstieg der Heizungsenergie bei PCH, PCBD und Quipu stiegen also auch die Scope-1-Emissionen an. Bei PCA gingen diese entsprechend zurück.

Tabelle 9: Emissionen durch Heizung

Indikator	Einheit	PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
CO ₂ eq	tCO ₂ eq	25,5	24,5	30,0	6,9	7,9	11,1	21,8	22,1	24,1	16,7	16,9	13,6
NO _x	kgNO _x	20,0	19,1	23,5	5,4	6,2	8,6	17,1	17,3	18,8	184,4	152,1	149,5
SO _x	kgSO _x	1,4	1,3	1,6	0,4	0,4	0,6	1,2	1,2	1,3	32,3	28,9	26,1
PM ₁₀	kgPM ₁₀	0,8	0,8	1,0	0,2	0,3	0,4	0,7	0,7	0,8	18,4	15,2	14,9

Die Emissionen aus dem Kochbetrieb bei PCA stiegen aufgrund einer verbesserten Datenqualität zur Gasverbrauchserfassung, was zu höheren ausgewiesenen Verbrauchswerten führte.

Tabelle 10: Emissionen durch Kochen

Indikator Gesamtemissionen durch Kochen	Einheit	PCA		
		2023	2024	2025
CO ₂ eq	tCO ₂ eq	2,25	2,92	3,36
NO _x	kgNO _x	2,17	2,99	3,54
SO _x	kgSO _x	1,13	1,59	1,89
PM ₁₀	kgPM ₁₀	0,77	1,17	1,44

Wie aus Tabelle 11 hervorgeht, tragen die Emissionen aus Fahrzeugen lediglich in geringem Umfang zu den Scope-1-Emissionen bei. Alle Institutionen verfolgen das Ziel, die Nutzung von Fahrzeugen mit fossilen Brennstoffen schrittweise zu reduzieren und verstärkt auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Quipu prüft derzeit verfügbare Marktoptionen, um das bestehende Dieselfahrzeug durch ein Elektrofahrzeug zu ersetzen. PCA verfügt ausschließlich über ein dieselbetriebenes Fahrzeug, das für größere Transporte und Flughafentransfers vorgesehen ist und nur sporadisch genutzt wird. Seit August 2025 stehen den Mitarbeitenden am Standort PCH zwei Elektro-Mietfahrzeuge zur Verfügung, die sowohl für dienstliche Zwecke als auch zur privaten Nutzung außerhalb der Arbeitszeit angemietet werden können.

Tabelle 11: Emissionen aus Fahrzeugen

Indikator Emissionen aus Fahrzeugen	Einheit	PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
CO ₂ eq	tCO ₂ eq	-	-	-	-	-	-	2,0	1,5	1,5	0,7	0,7	0,9
NO _x	kgNO _x	-	-	-	-	-	-	3,2	2,4	2,4	1,1	1,2	1,4
SO _x	kgSO _x	-	-	-	-	-	-	0,8	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3
PM ₁₀	kgPM ₁₀	-	-	-	-	-	-	0,14	0,1	0,1	0,05	0,05	0,06

3.2.3.2 Emissionen aus Strom (Scope-2)

Da alle vier ProCredit-Institutionen seit 2016 Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen, gelten die Scope-2-Emissionen als Null.

3.2.3.3 Emissionen aus Dienstreisen (Scope-3)

Im Jahr 2025 lässt sich ein Rückgang der flugbedingten Emissionen um 28 % über alle vier Institutionen hinweg verzeichnen. Diese Verbesserung ist auf die Umsetzung des neuen gruppenweiten Ansatzes zur Reduzierung von Flugreisen zurückzuführen. Unser Ziel ist es, diesen positiven Trend auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Im Vergleich zum Jahr 2024 sank die Zahl der Flüge im vergangenen Jahr um 19 %, und die zurückgelegte Gesamtstrecke ging um 22 % zurück. Wie aus Abbildung 7 hervorgeht, verzeichnete lediglich PCA einen leichten Anstieg der Fluganzahl; sowohl die zurückgelegte Strecke als auch die daraus resultierenden Emissionen waren jedoch weiterhin geringer.

Trotz dieser Schwankungen nehmen wir unsere Verantwortung für die Umwelt weiterhin sehr ernst. Wir setzen auf hybride Veranstaltungen und bitten um persönliche Teilnahme nur, wenn dies unbedingt erforderlich ist. Notwendige Geschäftsreisen – wie strategische Besprechungen, Schulungsveranstaltungen von PCA und Kund*innenbesuche – werden sorgfältig geplant und, wann immer möglich, gebündelt, um unsere Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus wird Quipu, wie bereits in den vergangenen Jahren, im Jahr 2026 einen festgelegten Anteil seiner Flugemissionen kompensieren.

Tabelle 12: CO₂eq-Emissionen durch Flügen

Indikator Emissionen durch Flüge	Einheit	PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
CO ₂	tCO ₂	69,8	90,4	82,9	17,9	34,9	18,5	71,7	109,4	77,1	7,4	15,6	9,9
Andere THG-Emissionen	tCO ₂ eq	111,4	144,8	131,6	27,2	48,2	21,8	118,7	181,3	110,8	12,4	24,7	12,8

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Flugverkehrs im Zeitverlauf anhand der Anzahl der Flüge und der insgesamt zurückgelegten Distanz.

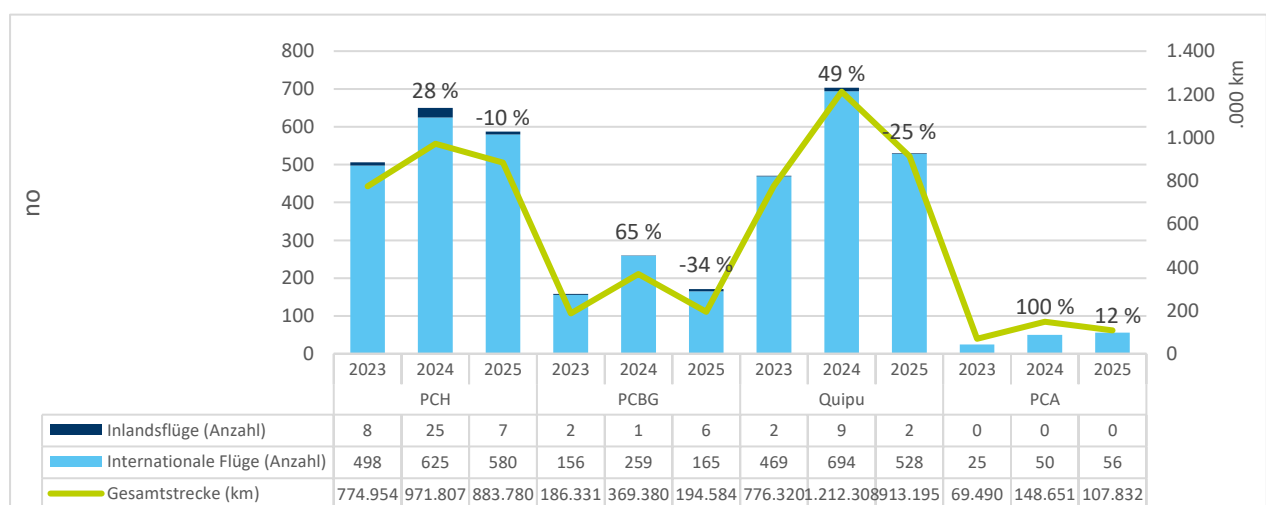


Abbildung 7: Flüge

3.2.4 Lebensmittelverbrauch



Der Lebensmittelverbrauch ist für PCA von besonderer Relevanz. Aber auch die anderen Institutionen achten auf die Nachhaltigkeit der bei Veranstaltungen und Meetings angebotenen Speisen und Getränke. Das wichtigste Nachhaltigkeitskriterium für Lebensmittellieferant*innen ist die biologische Erzeugung. Wenn dies aufgrund hoher Kosten oder Nichtverfügbarkeit nicht möglich ist, gelten regionale oder lokale Lebensmittelanbieter*innen als nachhaltiger.

In einigen Fällen, selbst wenn es Bio-Optionen gibt, die Quelle aber weit von der Institution entfernt ist, bevorzugen wir regionale Produzent*innen mit guten Umweltpraktiken vor zertifizierten Bio-Produkten mit längeren Transportwegen. Dies gilt insbesondere für PCA, da es in der Nähe viele kleine lokale Produzent*innen gibt, die ökologische Verfahren anwenden, aber aufgrund der Größe der Betriebe keine Zertifizierung haben. Um die lokalen Erzeuger*innen und die regionale Wirtschaft zu unterstützen, kaufen wir lieber bei diesen Anbieter*innen ein, als bei biologisch zertifizierten, aber unbekannten Marken.

3.2.5 Wasserverbrauch



Im Jahr 2025 sank der durchschnittliche Wasserverbrauch absolut um 2 % und pro VZÄ um 8 %. Die absolute Reduzierung wurde in drei Institutionen erreicht, während bei PCH ein leichter Anstieg des Gesamtwasserverbrauchs zu verzeichnen war, der hauptsächlich auf den Personalzuwachs und die Erweiterung der Büroflächen zurückzuführen ist. Relativ gesehen sank der Wasserverbrauch bei PCH jedoch um 10 %, was eine Effizienzsteigerung im Umgang mit Wasser verdeutlicht. Quipu verzeichnete mit 16 % den größten relativen Rückgang, während PCBD und PCA Rückgänge von 3 % bzw. 2 % verzeichneten.

In der Vergangenheit wurden die Räumlichkeiten von Quipu für Veranstaltungen von PCH und PCBD genutzt. Da die Besucherzahlen dieser Institutionen im vergangenen Jahr zurückgingen, trug dies wahrscheinlich zum Rückgang des Gesamtwasserverbrauchs bei. Dennoch setzt Quipu – wie auch die anderen Institutionen – seine interne Aufklärungskampagne auf einer internen Social-Media-Plattform fort, um wassersparende Maßnahmen zu fördern.

Für PCBD ergab sich durch den Umzug in ein anderes Gebäude eine veränderte Ausgangssituation. Das neue Büro ist mit wassersparenden Technologien an den Wasserhähnen ausgestattet, weist eine höhere Anzahl an Sanitäranlagen als zuvor auf und verfügt über eine zugehörige Gartenfläche. Dies führt zwar zu einem erhöhten Wasserbedarf, dennoch konnte der Gesamtwasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Neben der wassersparenden Ausstattung ist dies unter anderem auf den bewussten Umgang mit Wasser zurückzuführen, der im Rahmen des Onboarding Programms neuer Mitarbeiter*innen vermittelt wird.

Bei PCA entsteht der größte Teil des gesamten Wasserverbrauchs weiterhin durch das Schwimmbecken, das ein Fassungsvermögen von etwa 2.400 m³ hat.

Trotz der im Jahr 2025 beobachteten positiven Trends legten PCH und PCBD Maßnahmen für das kommende Jahr fest, um diese Entwicklungen aufrechtzuerhalten und weiter zu stärken, darunter Lock-Screen-Kampagnen und informative Newsletter mit Schwerpunkt auf ressourcenschonendem Wasserverbrauch.

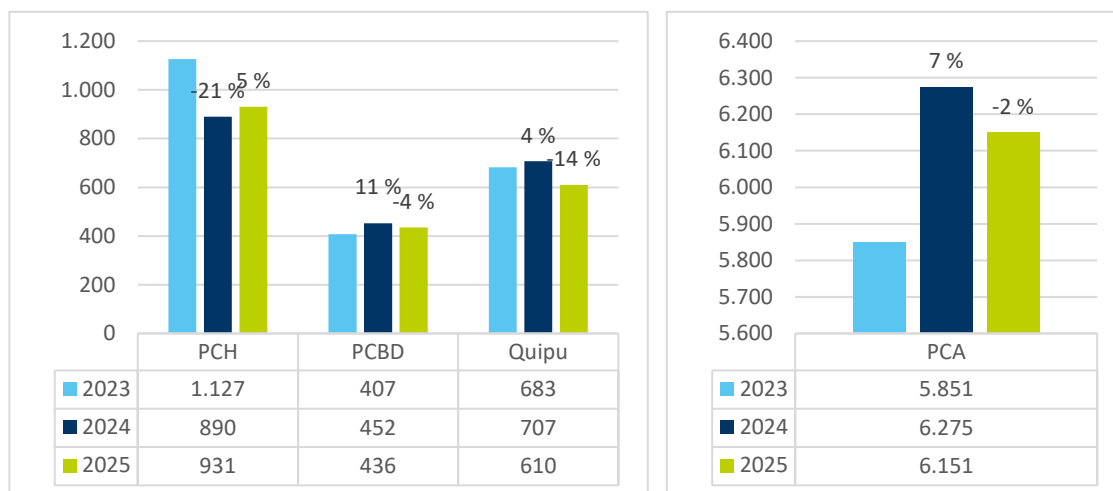


Abbildung 8: Wasserverbrauch

3.2.6 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch ist nach wie vor eine wichtige Betriebsressource in allen Institutionen, insbesondere für Verwaltungs- und Kommunikationszwecke. Alle Institutionen bemühen sich ständig, den Papierverbrauch weiter zu senken, wobei die fortschreitende Digitalisierung interner Prozesse eine der wirksamsten Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels darstellt.

Alle Institutionen betreiben Drucker, die mit detaillierten Druckstatistiken auf Abteilungs- und Benutzer*innenebene ausgestattet sind, was eine systematische Überwachung des Papierverbrauchs und die Ermittlung potenzieller Verbesserungsmaßnahmen ermöglicht.

Von allen Institutionen verzeichnete im Jahr 2025 nur PCH einen Anstieg des Papierverbrauchs, während PCBD und Quipu weitere Einsparungen erzielten und PCA im Vergleich zum Vorjahr ein stabiles Verbrauchsniveau beibehielt.

Bei PCH stieg der Gesamtpapierverbrauch im Jahr 2025 moderat um 19 %. Papier wird bei PCH vor allem zum Drucken, für Marketingmaterialien und Gegenstände für neue Mitarbeiter*innen, wie Willkommensnotizbücher, verwendet. Der Anstieg ist in erster Linie auf einen deutlichen Zuwachs bei der Mitarbeiter*innenzahl und den Büroflächen zurückzuführen und wird daher als normale betriebliche Entwicklung angesehen. Gleichzeitig ging der Verbrauch von Druckpapier pro Vollzeitäquivalent zurück, was auf eine Verlagerung hin zu stärker digitalisierten Arbeitsabläufen und eine geringere Abhängigkeit von gedruckten Dokumenten hindeutet. Um auf diesen Fortschritten weiter aufzubauen, wird im kommenden Jahr im Rahmen des Einarbeitungsprogramms für neue Mitarbeiter*innen ein spezielles Schulungsmodul zum Thema verantwortungsbewusstes Druckverhalten eingeführt.

Bei Quipu stieg der Papierverbrauch im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich an und ging dann im Jahr 2025 wieder erheblich zurück. Der vorübergehende Anstieg im Jahr 2024

war hauptsächlich auf die Erstellung und den Einsatz von Werbematerialien zum 20-jährigen Jubiläum sowie auf eine größere Anzahl interaktiver Workshops und Schulungen zurückzuführen, für die Materialien wie Flipcharts und Haftnotizen benötigt wurden. Im Jahr 2025 wurden diese Aktivitäten zurückgefahren, und die Räumlichkeiten von Quipu wurden von anderen Institutionen weniger häufig für Workshops genutzt, was zu einem entsprechenden Rückgang des Papierverbrauchs führte. Dennoch plant Quipu für das Jahr 2026, die Aushänge in den Druckräumen zu aktualisieren und eine Reihe von informativen Artikeln zu veröffentlichen, die darauf abzielen, den Druckverbrauch zu senken.

Bei PCBD konnte der Papierverbrauch im Berichtszeitraum erheblich gesenkt werden; der Gesamtverbrauch halbierte sich im Vergleich zum Vorjahr fast. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis von Prozessverbesserungen und gezielten Sensibilisierungsmaßnahmen in den Abteilungen mit höherem Papierverbrauch. Es wurden mehrere Kommunikationskampagnen durchgeführt, und Maßnahmen zur Papierersparnis werden nun auch im Rahmen des Onboarding Programms für neue Mitarbeiter*innen behandelt. Diese Maßnahmen sollen auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

PCA verzeichnet unter den Institutionen den höchsten Gesamtpapierverbrauch, was auf die Betriebsgröße und ein breiteres Tätigkeitsprofil zurückzuführen ist. Der Gesamtpapierverbrauch stieg von 2023 bis 2024 stetig an und blieb 2025 stabil. Sowohl Druckpapier als auch sonstige Papierarten tragen erheblich zum Gesamtvolumen bei, wobei Druckpapier ein stetiges Wachstum verzeichnet und sonstige Papierarten auf einem konstant hohen, aber stabilen Niveau bleiben. Das Ausbleiben starker Schwankungen deutet auf einen strukturierten und gut organisierten Papierverbrauch hin, bei dem der Verbrauch eng an den betrieblichen Anforderungen ausgerichtet ist und nicht auf Ineffizienzen zurückzuführen ist.

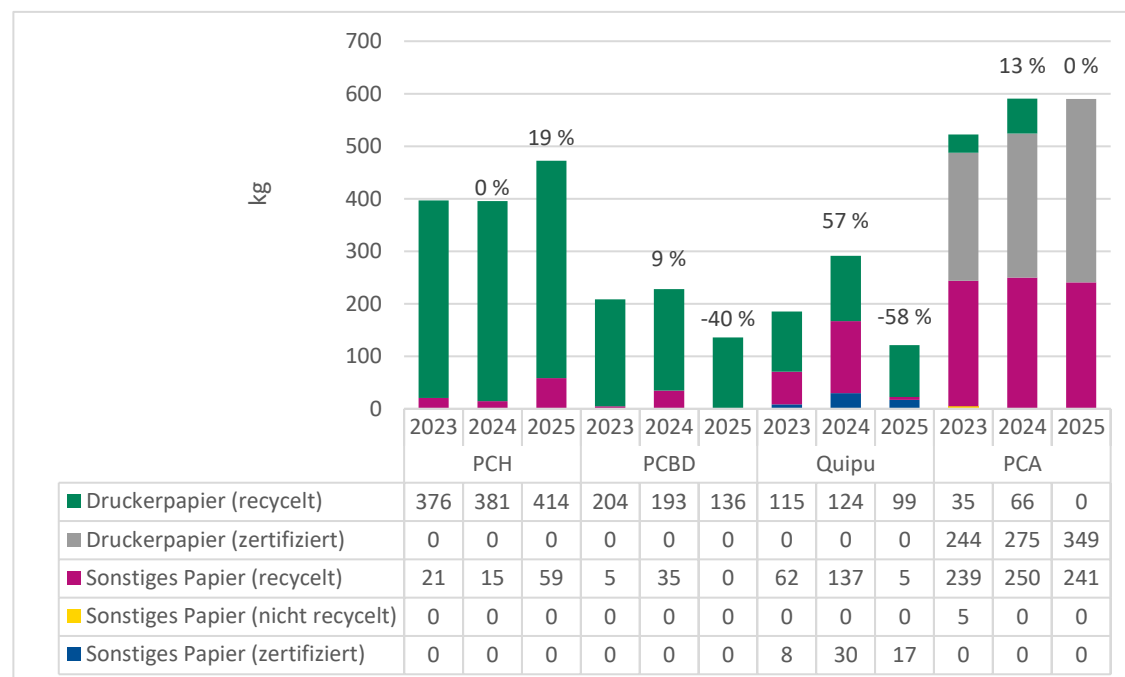


Abbildung 9: Papierverbrauch

3.2.7 Abfallaufkommen

Zu den Abfällen unserer Institutionen gehören Haushaltsabfall⁹, IT-Altgeräte und Sonderabfall. Für die Berichterstattung werden hier auch brauchbare IT-Geräte erfasst, obwohl sie nicht als Abfall betrachtet werden können, da sie oft noch verwendbar sind. Die Menge des anfallenden Haushaltsabfalls kann unter Abbildung 10 eingesehen werden. Im Jahr 2025 stieg das gesamte Haushaltsabfallaufkommen unserer Institutionen insgesamt um 14 %.

PCBD war die einzige Institution, die einen Rückgang verzeichnete. Im Jahr 2025 wurde jedoch aufgrund von Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Einzug in die neuen Räumlichkeiten kein erneutes Abfallwiegen durchgeführt. Daher wurden die Abfallmengen für 2025 auf der Grundlage der aktualisierten Mitarbeiter*innenzahl geschätzt und aus den Ergebnissen von 2024 hochgerechnet. Sobald sich der Betrieb in den neuen Räumlichkeiten vollständig eingespielt hat, will PCBD im Jahr 2026 einen besonderen Schwerpunkt auf die Erhebung genauer Abfalldaten legen. Parallel dazu wurden die Sensibilisierungsmaßnahmen fortgesetzt: Alle Mitarbeiter*innen erhielten Informationen zur Abfalltrennung, und alle neuen Beschäftigten werden im Rahmen des Onboarding Programms zu diesem Thema geschult.

PCH verzeichnete den größten Anstieg, wobei das jährliche Abfallaufkommen um etwa 54 % zunahm. Dieser Anstieg ist auf einen höheren Personalbestand und größere Büroräumlichkeiten zurückzuführen sowie auf Reinigungsarbeiten nach dem Auszug von PCBD aus dem Gebäude und eine größere Anzahl von Veranstaltungen (z. B. Feste und Workshops). Die derzeitige Praxis des Abfallwiegens, die zweimal jährlich über jeweils zwei Wochen durchgeführt wird, erwies sich als nur eingeschränkt aussagekräftig. Daher wurde das Verfahren angepasst. Ab dem Jahr 2026 erfolgt das Abfallwiegen monatlich über einen Zeitraum von jeweils einer Woche, um eine höhere Datenqualität und bessere Repräsentativität zu erreichen.

Im Bereich Bürobedarf und -ausstattung stellten Quipu und PCH an ihren Standorten Sammelboxen zur Verfügung, in denen Marker und Stifte gesammelt und anschließend zur Wiederverwertung an den Lieferanten zurückgesendet werden. Außerdem setzten beide Institutionen ihre Initiative fort, Mitarbeiter*innen die Möglichkeit zu geben, funktionstüchtige, aber nicht mehr konforme Laptops und Mobiltelefone kostenlos zu übernehmen oder zu kaufen. Diese Daten werden als verwendbare IT-Geräte angegeben. Zudem müssen Mitarbeiter*innen von PCH alte, noch funktionsfähige elektronische Geräte wie Kopfhörer, Mäuse und Tastaturen nicht zurückgeben, falls sie diese für den privaten Gebrauch behalten möchten. IT-Geräte, die nicht verkauft werden können, wird von einem beauftragten Unternehmen gesammelt und recycelt.

Im Jahr 2025 setzte PCH die Kampagne mit Labdoo fort und spendete funktionsfähige Laptops an bedürftige Nutzer*innen. Zudem arbeiten wir mit dem „Clean Planet“-Programm¹⁰

⁹ Zum Haushaltsabfall gehören die in den Räumlichkeiten von Mitarbeiter*innen und Besucher*innen erzeugten Abfälle, darunter Papier, organische Abfälle, Verpackungen und Restabfall. Bei PCA wird das Öl aus dem Fettabscheider ebenfalls unter Haushaltsabfall erfasst.

¹⁰ <https://cleanplanetprogram.konicaminolta.eu/de-de/about-clean-planet-program>

von Konica Minolta zusammen, um gebrauchte Druckerpatronen zur Wiederbefüllung und Wiederverwendung zurückzugeben.



Abbildung 10: Haushaltsabfälle¹¹

Für PCA stellt Öl aus dem Fettabscheider die größte im Bericht aufgeführte Abfallkategorie dar. Es ist jedoch zu beachten, dass sich die ausgewiesenen Werte auf die gesamte Entsorgung des Fettabscheiders beziehen, die aus Abwasser, Fett und Schlamm besteht. Die tatsächliche Menge des separierten Fetts wird derzeit weder ermittelt noch gemessen. Gespräche mit dem beauftragten Dienstleister sind geplant, um die Machbarkeit einer zukünftigen quantitativen Bestimmung des Fettanteils zu prüfen.

Zusätzlich begann PCA im Jahr 2025 damit, Glasabfälle, die dem Recycling zugeführt werden, zu erfassen.

Der Anstieg des Papierabfalls bei PCA ist hauptsächlich auf Veränderungen in betrieblichen Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf höhere Mengen an Verpackungsmaterialien im Berichtsjahr. Auch bei Quipu wurde ein vorübergehender Anstieg an Papieranfall festgestellt. Der Grund dafür ist die Entsorgung archivierter Dokumente.

¹¹ Die gemeldeten Werte für Altöl für PCA wurden aufgrund eines Einheitenumrechnungsproblems nachträglich korrigiert. Die Abweichung wurde im Rahmen einer anschließenden Plausibilitätsprüfung festgestellt.

Tabelle 13: IT-Altgeräte, verwendbare IT-Geräte und Sonderabfall

Indikator	Einheit	PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
IT-Altgeräte	kg	221	227	0	378	0	0	731	902	511	0	0	0
Verwendbare IT-Geräte	kg	14	75	51	0	0	0	63	566	57	0	0	0
Sonderabfall	kg	1,1	86,4	0	0	0	0	15,0	11,4	9,3	0	0	0

3.2.8 Flächennutzung

Im Februar 2025 verließ die PCBD die bisherigen Räumlichkeiten am Rohmerplatz, die sie sich mit PCH geteilt hatte, und bezog einen neuen Standort an der Europa-Allee, der etwas mehr Platz bietet. Infolge des Umzugs übernahm PCH die beiden Etagen, die zuvor von PCBD genutzt worden waren, wodurch sich die Gesamtfläche des Unternehmens vergrößerte. Quipu mietete einen zusätzlichen Lagerraum im Keller an, wodurch sich die Nutzfläche geringfügig vergrößerte. PCA erwarb von benachbarten Eigentümern eine kleine Fläche, wodurch sich die gesamte Grundstücksfläche geringfügig erhöhte.

Tabelle 14: Flächennutzung

Indikator	Einheit	PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Gesamtfläche ¹²	m ²	982	982	1.457	520	520	543	899	899	903	12.250	12.250	12.652
Gesamtfläche / Mitarbeiter*in	m ² /VZÄ	7,1	6,3	8,1	7,8	6,8	7,1	6,2	5,3	5,2	406,6	398,2	410,5
Beheizte Fläche ¹³	m ²	2.390	2.390	3.693	1.421	1.421	2.167	2.839	2.839	2.853	5.184	5.184	5.184
Beheizte Fläche / Mitarbeiter*in	m ² /VZÄ	17,3	15,4	20,5	21,2	18,5	28,4	19,5	16,7	16,4	172,1	168,5	168,2
Versiegelte Fläche ¹⁴	m ²	954	954	1.415	503	503	365	633	633	636	9.652	9.652	9.652
Naturnahe (unversiegelte) Fläche	m ²	28	28	43	17	17	177	266	266	267	2.598	2.598	3.000

3.3 Indirekte Aspekte pro Institution

¹² Die Gesamtfläche entspricht der anteiligen Grundfläche am Standort, einschließlich der Grundfläche des Gebäudes, der Verkehrsflächen (Wege und Parkplatz auf dem Gelände), der Freiflächen und der naturnahen (unversiegelten) Flächen.

¹³ Die Angaben zur beheizten Fläche beziehen sich auf Büroflächen, Lagerräume und Parkplätze sind dabei nicht enthalten.

¹⁴ Bei gepachteten Flächen wurde der Anteil der versiegelten/unversiegelten Flächen auf der Grundlage des Anteils an der gesamten gepachteten Fläche am Standort berechnet.

Die tägliche Geschäftstätigkeit der ProCredit Banken (einschließlich PCBD) wirkt sich auf verschiedene Weise indirekt auf die Umwelt aus. Der wichtigste Faktor sind die Kreditportfolios der Banken, die sich durch ihre besondere Ausrichtung auf grüne Investitionen und die obligatorische Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialrisiken bei der Bewertung von Kreditanträgen auszeichnen. Bei den indirekten Aspekten hat PCH aufgrund der zentralen Rolle bei der Gestaltung von Strategie, Prozessen und Standards der gesamten Gruppe in Bezug auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit einen besonders starken Einfluss. Die Umweltleistung der anderen ProCredit-Institutionen wird daher als ein indirekter Umweltaspekt von PCH betrachtet.

Einen detaillierten Überblick über die verschiedenen Ebenen der Kontrolle und Umweltrelevanz der indirekten Aspekte der vier ProCredit-Institutionen in Deutschland finden Sie in der letzten vollständigen Umwelterklärung. Im Jahr 2025 gab es keine Änderungen.

3.3.1 Grünes Kreditportfolio

Unser grünes Kreditportfolio ist stark von Investitionen in erneuerbare Energien geprägt. Aufgrund der hohen und volatilen Strompreise besteht ein großes Interesse an Solarenergiesystemen, wobei PV Anlagen auf Dächern für den Eigenverbrauch und Projekte im Versorgungsbereich die häufigsten Investitionen im Jahr 2025 waren.

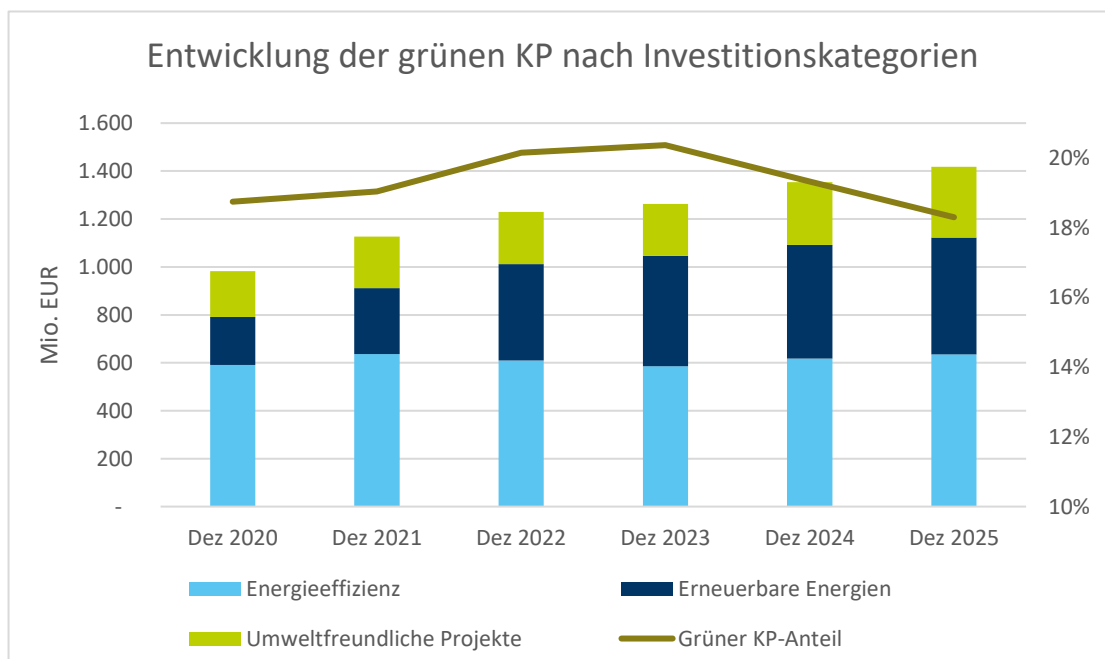


Abbildung 11: Ausstehendes grünes Kreditportfolio der ProCredit Gruppe nach Anlagekategorie

3.3.2 Unser Gruppenziel: Netto-Null-Emissionen im Jahr 2050

Auf Gruppenebene entwickelten wir eine Klimastrategie, die sich am 1,5°C-Szenario des Pariser Klimaabkommens orientiert. Unser Ziel ist es, bis 2050 mindestens 90 % unserer Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen zu reduzieren. Unsere Klimastrategie beinhaltet eine umfassende Analyse der Auswirkungen unserer betrieblichen und finanziellen Aktivitäten. Außerdem wurden kurzfristige Ziele festgelegt, die auf wissenschaftlichen Methoden beruhen und von der Initiative "Science Based Targets" (SBTi) validiert wurden.

3.3.2.1 Verringerung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Im Jahr 2015 führten wir ein internes Umweltmanagementsystem ein, um die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf das Klima und die Umwelt zu mindern. Wir messen und überwachen die CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit unserer Tätigkeit (Scope-1- und Scope-2-Emissionen); diese stammen hauptsächlich aus der Nutzung von Strom, Heizung und Fahrzeugen.

Unser Ziel auf Gruppenebene ist es, die Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2022 durch eine Vielzahl von Maßnahmen um 42 % zu senken. Wir wollen den Anteil der Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien erhöhen, indem wir in unsere eigenen Photovoltaikanlagen investieren und Partnerschaften mit Anbieter*innen erneuerbarer Energie eingehen. Bis zum Jahr 2025 konnten wir den Anteil der Elektroautos unserer Flotte bereits auf 45 % erhöhen. Außerdem führen wir stets Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Gebäuden durch. Die Hauptsitze in sechs Ländern, in denen wir tätig sind, haben EDGE-Zertifikate für grüne Gebäude erhalten.

3.3.2.2 Bilanzierung der CO₂-Emissionen unseres Kreditportfolios

Um die Emissionen unserer Portfolios zu reduzieren und das Ziel von Netto-Null-Scope-3 Emissionen zu erreichen, orientieren wir uns an einem kund*innenorientierten Ansatz, und sind uns der Verantwortung des Finanzsektors für die Dekarbonisierung der Realwirtschaft bewusst. Zur Quantifizierung und Offenlegung der Emissionen aus unseren finanzierten Aktivitäten nutzen wir den PCAF-Ansatz¹⁵. Die Emissionen aus den finanzierten Aktivitäten für die Jahre 2024 und 2025 sind in Abschnitt 7.1 zu finden.

Unser Ansatz ist es, aktiv mit unseren Kund*innen zusammenzuarbeiten, um ihren Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu unterstützen. Konkret wollen wir bis 2027 mit den Kund*innen zusammenarbeiten, die für 28 % der CO₂-Emissionen unseres Kreditportfolios verantwortlich sind, wobei der Schwerpunkt auf Landwirtschaft und Produktion liegt.

Im Jahr 2025 erreichten wir erfolgreich einen Anteil von 18.3 % an grünen Krediten in unserem Gesamtportfolio, was unser Engagement für nachhaltige Investitionen unterstreicht. Darüber hinaus finanzierten wir über unser Kreditportfolio bis zum Jahr 2025 Projekte mit einer installierten Leistung von 1 GW. Wir verfolgen das Ziel, in den Ländern, in denen wir tätig sind, der zentrale Finanzpartner für die Dekarbonisierung zu sein.

¹⁵ PCAF steht für „Partnership for Carbon Accounting Financials“. Weitere Einzelheiten zur PCAF-Methodik finden Sie im Impact Report 2022 auf Seite 112. [Downloads - PCH \(EN\) \(procurecredit-holding.com\)](https://www.procurecredit-holding.com/en/downloads-pch-en)

Außerdem sorgen wir für die konsequente Einhaltung unserer Ausschlussliste und vermeiden Aktivitäten mit erheblichen Umweltauswirkungen, wie Bergbau und Ölförderung. Diese gemeinsamen Anstrengungen unterstreichen unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft.

3.3.3 Nachhaltigkeits-Seminare

Wie in den Vorjahren fanden auch 2025 zwei Seminare zu den Themen Nachhaltigkeit und Green Finance statt. Das erste Seminar, das im März stattfand, konzentrierte sich auf die Stärkung der fachlichen Kompetenz in zentralen Bereichen der Nachhaltigkeit, darunter Kriterien für umweltfreundliche Kreditvergabe, Umwelt- und Sozialrisikobewertung, nachhaltige Landwirtschaft, interne Umweltleistung sowie IT-Tools wie den neu entwickelten CO₂-Rechner und das interne Tool EcoModule. Außerdem bot sich Gelegenheit zum Austausch über marktbezogene Prioritäten und regulatorische Entwicklungen.

Das zweite Seminar, das im Oktober stattfand, war stärker strategisch ausgerichtet und umfasste Sitzungen zu den Netto-Null-Zielen der Gruppe, dem Dekarbonisierungsplan, dem Ausbau des grünen Kreditportfolios sowie zu Themen rund um erneuerbare Energien und Batteriespeicher. Die strategischen Gespräche wurden durch Arbeitsgruppen zu den Themen Nachhaltigkeit als geschäftlicher Wettbewerbsvorteil und inklusive Finanzdienstleistungen ergänzt und trugen gleichzeitig dazu bei, die bankübergreifende Abstimmung und das Engagement der Führungsebene zu stärken.

3.3.4 Umwelt- und Sozialrisikobewertung (E&S)

Neben der allgemeinen Geschäfts- und Finanzanalyse führt ProCredit auch eine Bewertung der Aktivitäten seiner Kund*innen im Hinblick auf deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt durch. Seit Beginn unserer Banktätigkeit verbesserten wir unsere Verfahren zur Bewertung ökologischer und sozialer Risiken kontinuierlich: Wir konzentrieren uns nicht nur auf ausgewählte umweltfreundliche Kund*innen oder Investitionen, sondern bewerten alle unsere Kund*innen nach ESG-Aspekten.

Kund*innentätigkeiten, die nicht auf unserer Ausschlussliste stehen (weitere Einzelheiten finden Sie in unserem [Verhaltenskodex](#)), werden je nach Sektor und Höhe des Darlehens (Risikoexposition) auf potenzielle Risiken (gering, mittel oder hoch) in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft, Gesundheit und Sicherheit geprüft. Tätigkeiten, die ein mittleres oder hohes Umwelt- und Sozialrisiko bergen, werden einzeln geprüft und gemäß den entsprechenden internationalen Standards bewertet. Unabhängig von der zugewiesenen Risikokategorie wird jeder*jede Geschäftskund*in auch im Hinblick auf soziale Fragen, Arbeitssicherheit und Arbeitsbedingungen geprüft und bewertet. Je nach dem potenziellen Umwelt-, Sozial- und Kreditrisiko ist auch eine externe und unabhängige Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung erforderlich. Abbildung 12 zeigt die Verteilung des gesamten Kreditportfolios nach der Umweltrisikoklasse für die Jahre 2024 und 2025.

Um Kolleg*innen in den Banken der ProCredit Gruppe im Bereich der Bewertung von Umwelt- und Sozialrisiken (E&S) zu schulen, steht ein umfassendes Online-Schulungsprogramm für

Umweltrisikobeauftragte und Umweltmanagementabteilungen zur Verfügung. Die Plattform unterstützt die Mitarbeiter*innen bei der Bewertung potenzieller Umwelt- und Sozialrisiken, die mit den Aktivitäten unserer Kund*innen verbunden sind. Der Schwerpunkt der Schulung liegt darauf, das Verständnis der Teilnehmer*innen für den Ansatz der ProCredit Gruppe bei der Bewertung von Umwelt- und Sozialrisiken zu vertiefen, und bietet detaillierte Informationen zu potenziellen Umwelt- und Sozialrisiken, die sich aus den von uns finanzierten Branchen mit mittlerem und hohem Risiko ergeben.

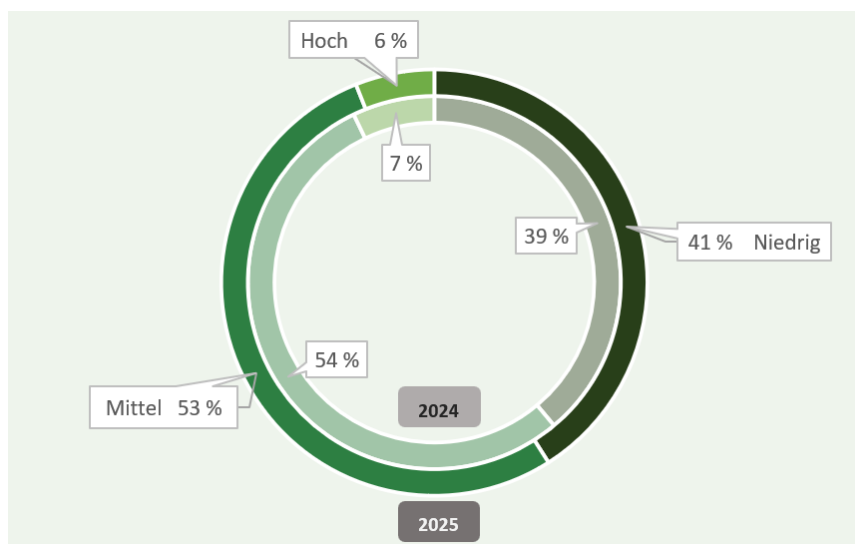


Abbildung 12: Ausstehendes Kreditportfolio nach Umweltrisikokategorie

3.3.5 Beschaffungs- und Lieferant*innenmanagement

Im Jahr 2025 berichtete ProCredit erstmals gemäß dem aktualisierten Verfahren zur nachhaltigen Beschaffung. Nachhaltigkeit ist weiterhin ein integraler Bestandteil der Beschaffung auf Gruppenebene, und von allen Lieferant*innen wird erwartet, dass sie sich an die Grundwerte von ProCredit halten. Als Standardanforderung unterzeichnen Lieferant*innen bei Abschluss oder Verlängerung von Verträgen eine Compliance-Vereinbarung.

Im Rahmen des überarbeiteten Prozesses wurden die Leitlinien für nachhaltige Lieferant*innen aktualisiert, um einen Rahmen für die Bewertung der Nachhaltigkeit von Lieferant*innen innerhalb der ProCredit-Institutionen zu schaffen und dabei lokale Gegebenheiten zu berücksichtigen. Die Leitlinie beinhaltet Kriterien zur Identifizierung relevanter Lieferant*innen sowie einen strukturierten Bewertungsansatz, sodass Nachhaltigkeitsaspekte in Beschaffungsentscheidungen und in die gruppenweite Berichterstattung zur Lieferkette einfließen können. Infolge der Änderungen in Definition und Bewertungsumfang – die nun auf als wesentlich eingestufte Lieferant*innen beschränkt sind – kann es im Vergleich zu den Vorjahren zu wesentlichen Abweichungen in der Anzahl der berichteten Lieferant*innen kommen. Weitere Details sind in der gruppenweiten [Group Guideline for Sustainable Procurement](#) näher erläutert.

Alle für die Beschaffung zuständigen Mitarbeiter*innen wurden zu den aktualisierten Anforderungen geschult.

Die von den Anbieter*innen gelieferten Produkte oder Dienstleistungen und die Anzahl der Lieferant*innen variieren stark zwischen den Institutionen. So sind beispielsweise die meisten Lieferant*innen von PCA in der Lebensmittelindustrie tätig, während die meisten Lieferant*innen von der PCH, PCBD und Quipu immaterielle Dienstleistungen wie Rechts- oder Beratungsdienstleistungen erbringen; die meisten dieser Lieferant*innen konnten nicht als nachhaltig identifiziert werden. Da Quipu als IT-Dienstleistungsunternehmen innerhalb der Gruppe auch anderen ProCredit-Institutionen Hard- und Software zur Verfügung stellt, hat es im Vergleich zu den anderen Institutionen eine höhere Anzahl von Lieferant*innen im Bereich „Information und Kommunikation“.

Im Einklang mit dem gruppenweiten Ansatz schlossen auch alle in Deutschland ansässigen ProCredit-Institutionen die Überprüfung ihrer derzeitigen Lieferant*innen ab, wobei sich Ende 2025 folgende Ergebnisse ergaben:

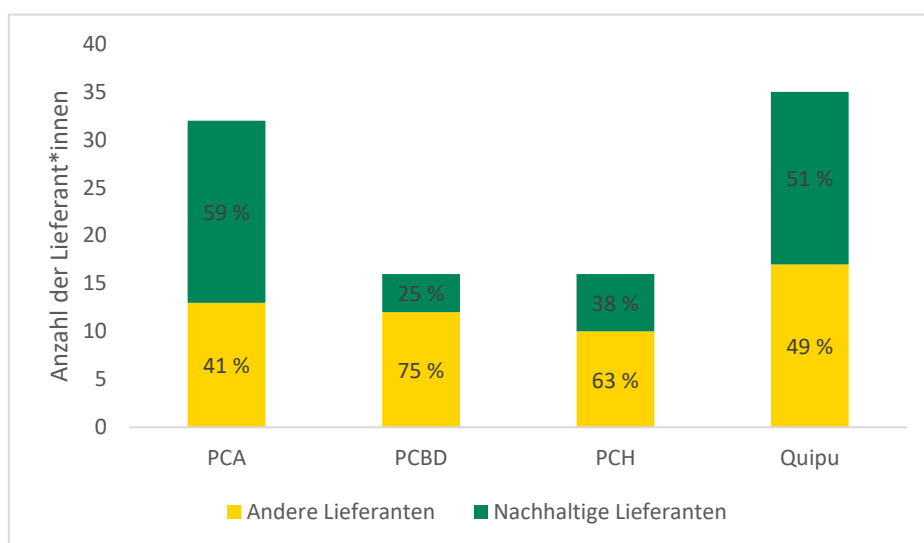


Abbildung 13: Lieferantenanalyse

3.3.6 Bewusstsein des Personals

Umwelt- und Sozialthemen sind nach wie vor fester Bestandteil der langfristigen Schulungsprogramme unserer Gruppe, darunter das Onboarding Programm, die Banker Academy und die Management Academy. Diese Programme dienen als zentrale Plattformen zur Vertiefung des Verständnisses unserer Werte und befähigen die Teilnehmer*innen, zentrale Prinzipien in die Praxis umzusetzen.

Darüber hinaus führen alle ProCredit-Institutionen regelmäßige Pflichtschulungen durch, um das Bewusstsein der Mitarbeiter*innen für allgemeine ökologische und soziale Fragen zu schärfen. In diesen Sitzungen wird auch das integrierte Umweltmanagementsystem vorgestellt, wobei immer wieder betont wird, dass unsere Mitarbeiter*innen die wichtigsten Akteure für die kontinuierliche Verbesserung des Systems sind.

Der Schwerpunkt der Pflichtschulung ändert sich jedes Jahr. Die Themen im Jahr 2025 waren allgemeine Nachhaltigkeit, Energie und Abfall. Die Teilnehmer*innen befassten sich mit praktischen Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung und zur Förderung sozialer

Verantwortung, darunter die Berechnung ihres persönlichen ökologischen Fußabdrucks, die Nutzung interaktiver Tools für umweltfreundliches Wohnen und das Ausprobieren eines Solarrechners. Die Schulung wurde online durchgeführt und über die interne Schulungsplattform gruppenweit zugänglich gemacht.

Die jährliche Schulung aller Mitarbeiter*innen spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer Kultur der Nachhaltigkeit und der Ausrichtung unserer Organisation an den ESG-Grundsätzen. Darüber hinaus führen alle ProCredit-Institutionen kontinuierlich interne Sensibilisierungskampagnen durch, wobei sie verschiedene Kommunikationskanäle nutzen.

PCH führte Filmabende ein, die bei den Mitarbeiter*innen großen Anklang fanden und sich mit Themen rund um Geschlechtergleichstellung und Nachhaltigkeit befassten. PCA veranstaltete für Mitarbeiter*innen und Studierende Schulungen zu den Themen Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallbewusstsein. Quipu setzte seine Aufklärungsbeiträge und Veranstaltungen auf Viva Engage fort und behandelte dabei Themen wie Textilentsorgung, Upcycling, nachhaltige Ernährung und digitale Nachhaltigkeit. PCBD machte das Thema Nachhaltigkeit auch für die Bankmitarbeiter*innen zu einem festen Bestandteil des Alltags, indem es das ganze Jahr über Lock-Screen-Kampagnen und regelmäßige Beiträge auf der internen Plattform veröffentlichte.

Darüber hinaus wurden Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen organisiert, darunter Baumpflanzaktionen, ein Aktionstag zur Müllsammlung und -beseitigung sowie ein Spendenlauf zur Unterstützung von AIDS-Initiativen.

4 Zusammenfassung

Für die ProCredit Gruppe war das Jahr 2025 von anhaltendem organisatorischem Wachstum und Wandel geprägt, begleitet von stetigen Fortschritten bei der Umsetzung des Umweltmanagementsystems in den in Deutschland ansässigen Institutionen. Trotz eines dynamischen Geschäftsumfelds und anhaltender struktureller Veränderungen ist es gelungen, unsere Umwelt-Governance weiter zu stärken, die Transparenz zu verbessern und wichtige Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben.

Mit der Ausweitung unserer Aktivitäten stieg der Energieverbrauch insgesamt leicht an. Gleichzeitig konnten wir den relativen Energieverbrauch weiter senken, was bestätigt, dass Wachstum und Effizienz Hand in Hand gehen können. Diese positive Entwicklung ist auf kontinuierliche Investitionen in energieeffiziente Räumlichkeiten, die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien an allen Standorten sowie gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen zurückzuführen. Ähnliche Trends waren beim Wasserverbrauch zu beobachten, wo der relative Rückgang trotz gestiegener Mitarbeiter*innenzahlen eine verbesserte Ressourceneffizienz belegt.

Das Abfallaufkommen stand auch im Jahr 2025 weiterhin im Fokus der genauen Beobachtung. Verbesserungen bei bestimmten Abfallströmen, wie beispielsweise Papiermüll und IT-Altgeräten, unterstreichen die Wirksamkeit der Digitalisierungsbemühungen sowie der etablierten Wiederverwendungs- und Recyclingpraktiken. Gleichzeitig wirkten sich

Veränderungen hinsichtlich der Präsenz im Büro und der Arbeitsabläufe auf das Abfallaufkommen aus, was die Bedeutung einer kontinuierlichen Datenauswertung und gezielter Maßnahmen im Rahmen von EMAS unterstreicht.

Der Klimaschutz bleibt ein zentraler Pfeiler des Nachhaltigkeitskonzepts der ProCredit Gruppe. Auch im Jahr 2025 setzten wir die Umsetzung unserer Klimaschutzstrategie und unseres Transformationsplans fort, um bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Während die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus dem operativen Geschäft in Deutschland weiterhin gering sind und vollständig durch Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt werden, verdeutlicht der deutliche Rückgang der flugbedingten Emissionen im Laufe des Jahres die Wirkung der gruppenweiten Maßnahmen zur Reduzierung von Geschäftsreisen. Gleichzeitig unterstreicht die kontinuierliche Weiterentwicklung von Methoden und Instrumenten zur Steuerung finanziert Emissionen unser Engagement, auch die Auswirkungen auf das Klima außerhalb unserer direkten Geschäftstätigkeit anzugehen.

Das Engagement und das Bewusstsein der Mitarbeiter*innen spielten weiterhin eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Umweltleistung. Durch jährliche Schulungen für alle Mitarbeiter*innen, gezielte Kampagnen und lokale Initiativen in allen Institutionen blieben Nachhaltigkeitsthemen fest im Tagesgeschäft und in der Unternehmenskultur verankert. Diese Bemühungen bilden eine wesentliche Grundlage für die langfristige Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems.

Insgesamt bestätigt das Jahr 2025 die Robustheit unseres EMAS-zertifizierten Umweltmanagementsystems und dessen Fähigkeit, verantwortungsbewusstes Wachstum in Zeiten des Wandels zu fördern. Aufbauend auf den erzielten Fortschritten sind wir auch in den kommenden Jahren bestrebt, unsere Umweltbilanz kontinuierlich zu verbessern, die Ressourceneffizienz zu steigern und einen Beitrag zu den übergeordneten Nachhaltigkeits- und Klimazielen der ProCredit Gruppe zu leisten.

5 Kontaktperson

Bei Fragen zur Umwelterklärung 2025 wenden Sie sich bitte an:

Katarina Groeger

Tel: + 49 (0) 69 951 437 322

Katarina.Groeger@procredit-group.com

Die aktuelle Version der Umwelterklärung und andere Materialien über das Engagement der ProCredit Gruppe für Nachhaltigkeit können unter www.procredit-holding.com heruntergeladen werden.

6 Erklärung der Umweltgutachter

Michael **H**ub
Umweltgutachter
Berater Umwelt, Qualität, Sicherheit

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichnenden, Frank Pelzer und Dr. Georg Sulzer, EMAS-Umweltgutachter mit den Registrierungsnummern DE-V-0435 und DE-V-0041, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen
- 62.02 Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie
- 62.01.9 Sonstige Softwareentwicklung
- 85.42.4 Berufsakademien, Fachakademien
- 85.5 Sonstiger Unterricht

bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

ProCredit Institutionen in Deutschland

Liegenschaften:

ProCredit Holding AG, Rohmerplatz 33-37, D-60486 Frankfurt am Main

ProCredit Bank, Europa-Allee 12-22, D-60327 Frankfurt am Main

Quipu GmbH, Königsberger Straße 1, D-60487 Frankfurt am Main

ProCredit Academy, Hammelbacher Straße 2, D-64658 Fürth-Weschnitz

mit der Registrierungsnummer DE-125-00059

angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

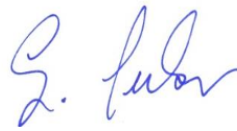
- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt am Main, 17.06.2026



Frank Pelzer, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0435



Dr. Georg Sulzer, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0041

Umweltgutachterbüro
Michael Hub
Niedwiesenstraße 11a
D-60431 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 5305-8388
Telefax +49 (0)69 5305-8389
e-mail info@umweltgutachter-hub.de
web www.umweltgutachter-hub.de

Zugelassen von der DAU – Deutsche
Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter mbH, Bonn
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086

7 Anhang

7.1 THG-Emissionen des Kreditportfolios nach Sektoren

Tabelle 15: THG-Emissionen des Kreditportfolios nach Sektoren

	Gesamt 2024				Gesamt 2025			
Sektor	Ausstehender Gesamtbetrag (Mio. EUR)	Zugeordnete Emissionen (t CO ₂ eq.)	Emissionsintensität (kt CO ₂ eq./Mrd. EUR)	Bewertung der Datenqualität (1=hoch, 5=gering)	Ausstehender Gesamtbetrag (Mio. EUR)	Zugeordnete Emissionen (t CO ₂ eq.)	Emissionsintensität (kt CO ₂ eq./Mrd. EUR)	Bewertung der Datenqualität (1=hoch, 5=gering)
Landwirtschaft (A)	842,2	461.754	548	4,5	879,1	482.146	548	4,3
Mineralien (B)	17,1	8.764	513	4,2	16,4	6.925	421	4,2
Industrie (C)	1.255,5	931.189	742	4,3	1.353,6	1.117.051	825	4,2
Versorgungsunternehmen (D)	29,1	67.007	2307	4,6	28,3	26.365	931	4,6
Wasserversorgung (E)	38,2	30.629	802	4,2	32,1	29.012	904	4,2
Baugewerbe (F)	448,6	261.528	583	4,4	520,9	324.766	623	4,3
Einzelhandel (G)	1.592,9	147.965	93	4,3	1.752,8	164.396	94	4,2
Transport (H)	291,9	85.915	294	4,3	309,1	103.495	335	4,2
Freizeit (I)	189,7	28.538	150	4,4	202,1	27.447	136	4,4
Information und Kommunikation (J)	76,5	16.178	211	4,4	90,8	17.064	188	4,3
Finanzdienstleistungen (K)	20,6	1.358	66	4,2	23,7	1.333	56	4,3
Immobilien (L)	183,1	7.221	39	4,5	218,4	7.700	35	4,5
Wissenschaft und Technik (M)	93,8	23.940	255	4,3	111,2	29.183	263	4,3
Verwaltungsdienstleistungen (N)	82,5	24.121	292	4,3	96,9	25.768	266	4,3
Regionalverwaltung (O)	0,5	140	279	4,0	0,4	62	165	4,1
Bildung (P)	47,3	2.693	57	4,3	47,4	3.046	64	4,2
Gesundheitswesen (Q)	68,1	14.407	212	4,5	71,3	14.361	201	4,3
Erholung (R)	11,4	2.513	221	4,2	13,8	2.664	194	4,3
Sonstige Dienstleistungen (S)	17,4	3.214	185	4,3	23,2	3.525	152	4,3
Tätigkeiten von Haushalten als Arbeitgeber*in (T)	0,0	0,0	0	4,0	0,0	0	0	0,0

Summe	5.306,2	2.119.076	399	4,3	5.791,6	2.386.309	412	4,3
--------------	----------------	------------------	------------	------------	----------------	------------------	------------	------------

7.2 Umweltparameter 2023-2025

Tabelle 16: Allgemeine Indikatoren

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Mitarbeiter*innen	Anzahl	412	454	480	149	163	188	74	83	83	156	175	177	33	33	32
Mitarbeiter*innen	VZÄ	381	432	461	139	155	180	67	77	76	145	170	174	30	31	31
Gesamtfläche ¹²	m²	14.651	14.651	15.554	982	982	1.457	520	520	543	899	899	903	12.250	12.250	12.652
Beheizte Fläche ¹³	m²	11.834	11.834	13.896	2.390	2.390	3.693	1.421	1.421	2.167	2.839	2.839	2.853	5.184	5.184	5.184
Versiegelte Fläche ¹⁴	m²	11.742	11.742	12.069	954	954	1.415	503	503	365	633	633	636	9.652	9.652	9.652
Naturnahe Fläche (unversiegelt)	m²	2.909	2.909	3.486	28	28	42	17	17	177	266	266	267	2.598	2.598	3.000
Übernachtungen	Anzahl	17.904	20.696	20.441	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4.538	22.638	17.904

Tabelle 17: Reisen

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Autoverkehr																
Fahrzeuge (Benzin)	Anzahl ¹⁶	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Fahrzeuge (Diesel)	Anzahl	3,1	2,6	2,0	-	-	-	-	-	-	2,0	1,6	1,0	1,1	1,0	1,0
Fahrzeuge (Elektro)	Anzahl	5,6	8,4	7,6	3,0	4,2	2,6	-	-	-	1,0	1,4	2,0	1,6	2,8	3,0

¹⁶ Die angegebenen Werte geben die durchschnittliche jährliche Anzahl an Fahrzeugen wieder. Im zeitlichen Durchschnitt kann dies zu nicht gerundeten Zahlen führen.

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Zurückgelegte Strecke	km	60.625	69.944	67.962	22.235	23.451	16.776	-	-	-	15.551	12.875	13.329	22.839	33.618	37.857
Flugreisen																
Anzahl der Flüge	Anzahl	1.160	1.663	1.344	506	650	587	158	260	171	471	703	530	25	50	56
Zurückgelegte Strecke	km	1.807.095	2.702.146	2.099.391	774.954	971.807	883.780	186.331	369.380	194.584	776.320	1.212.308	913.195	69.490	148.651	107.832

Tabelle 18: Energieindikatoren

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Energieerzeugung																
Stromerzeugung (erneuerbar) ¹⁷	kWh	104.673	96.081	106.844	-	-	-	-	-	-	-	-	-	104.673	96.081	106.844
Heizenergieerzeugung (erneuerbar) ¹⁸	kWh	478.400	383.047	390.713	-	-	-	-	-	-	-	-	-	478.400	383.047	390.713
Energieverbrauch																
Gesamtenergieverbrauch	kWh	2.450.759	2.398.735	2.483.444	256.173	249.462	298.312	85.653	91.323	122.954	225.459	217.365	220.385	874.543	793.686	765.627
Strom ¹⁹	kWh	1.558.623	1.585.459	1.639.133	125.864	119.640	142.111	51.677	52.079	68.240	109.245	101.897	94.325	262.906	264.945	258.291
Heizenergie	kWh	861.206	772.477	799.435	126.485	121.216	148.518	33.976	39.244	54.714	107.971	109.245	119.161	592.774	502.772	477.042
Heizenergie (witterungsbereinigt) ²⁰	kWh	1.128.661	1.001.384	957.551	173.284	164.854	185.648	46.547	53.372	68.392	150.080	149.666	150.143	758.750	633.493	553.369

¹⁷ Die Stromerzeugung erfolgt mittels PV-Anlagen.

¹⁸ Bei PCA wird Heizenergie aus Holzpellets erzeugt.

¹⁹ Ausgenommen Strom für das Elektroauto von PCH. Dieser Wert ist unter „Kraftstoff“ berücksichtigt. Die Daten von Quipu umfassen den Verbrauch vom Rechenzentrum

²⁰ Die Klimafaktoren für die Witterungsbereinigung der Heizenergiedaten sind im Anhang 7.6 zu finden.

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Flüssiggas zum Kochen	kWh	13.219	18.062	21.309	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13.219	18.062	21.309
Kraftstoff	kWh	17.712	22.736	23.567	3.824	8.607	7.683	-	-	-	8.243	6.223	6.899	5.644	7.907	8.985

Tabelle 19: Ressourcenverbrauch

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Papierverbrauch																
Summe	kg	1.314	1.506	1.321	397,1	395,8	472,5	208,6	228,2	136,2	185,5	291,4	121,7	522,5	590,9	590,2
Recycelt	kg	1.056	1.202	954	741,2	396,6	397,1	285,2	157,9	208,6	147,6	186,7	177,0	-	200,3	273,5
FSC-zertifiziert	kg	252	305	366	-	-	-	-	-	-	8,4	30,0	17,2	244,0	274,6	349,1
Wasser																
Wasserverbrauch	m³	8.067	8.324	8.128	1.127	890	931	407	452	436	683	707	610	5.851	6.275	6.151

Tabelle 20: Abfall und verwendbare IT-Geräte

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Haushaltsabfälle																
Summe	kg	42.497	40.400	46.220	5.975	6.265	9.622	6.125	2.919	2.394	5.663	5.407	5.637	24.734	25.809	28.565

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Bioabfall	kg	8.997	10.269	10.712	1.439	1.970	2.540	1.018	799	850	-	-	-	6.540	7.500	7.320
Verpackungsabfall	kg	2.283	1.822	2.819	443	432	1.448	644	230	207	767	731	675	429	429	490
Ungetrennter Restabfall	kg	12.978	10.612	9.772	1.487	1.088	1.586	2.444	459	288	3.742	3.285	2.964	5.305	5.780	4.935
Papierabfall gesamt	kg	7.403	8.643	11.279	2.606	2.774	4.049	2.019	1.430	1.048	1.118	1.338	1.947	1.660	3.100	4.235
Altglas	kg	37	54	837	-	-	-	-	-	-	37	54	52	-	-	785
Fettabscheideabfall ²¹	kg	10.800	9.000	10.800	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,800	9,000	10,800
IT-Altgeräte und verwendbare IT-Geräte																
IT-Altgeräte recycelt	kg	1.330	1.129	511	221	227	-	378	-	-	731	902	511	-	-	-
Verwendbare IT-Geräte	kg	77	640	109	14	75	51	-	-	-	63	566	57	-	-	-
Sonderabfall (Batterien, Glühlampen, Toner)																
Sonderabfall gesamt	kg	16	98	9	1,1	86,4	0,0	-	-	-	15,0	11,4	9,3	-	-	-

Tabelle 21: Emissionen

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Energieemissionen ²²																
CO ₂ eq-Emissionen gesamt	t	512	726	550	207	260	244	52	91	51	214	314	213	39	61	41

²¹ Die Daten für Abfälle aus dem Fettabscheider wurden auf Basis des Volumens der Behälter und der Anzahl der Abholungen berechnet.

²² Die Umrechnungsfaktoren für Emissionen sind in Anhang 4 aufgeführt. Es gibt keine direkten Emissionen aus dem Stromverbrauch, da der Strom von den PCA-eigenen Photovoltaikanlagen erzeugt wird und seit 2017 von den anderen Institutionen von zertifizierten Ökostromanbieter*innen bezogen wird. Die Gesamtemissionen umfassen die Emissionen an CO₂, CH₄, N₂O, HFKW, PFC, NF₃ und SF₆.

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Gesamt-CO ₂ eq-Emissionen mit Kompensation	t	-43	43	180	207	260	244	-52	-62	51	-237	-216	-157	39	61	41
NO _x -Emissionen gesamt	kg	233	201	208	20	19	23	5	6	9	20	20	21	188	156	154
SO ₂ -Emissionen gesamt	kg	37	34	32	1	1	2	0	0	1	2	2	2	34	31	28
PM ₁₀ -Emissionen gesamt	kg	169	211	240	1	1	1	0	0	0	1	1	1	167	209	237
Heizung²³																
CO ₂ eq	t	70,9	71,4	78,7	25,5	24,5	30,0	6,9	7,9	11,1	21,8	22,1	24,1	16,7	16,9	13,6
NO _x	kg	226,8	194,7	200,5	20,0	19,1	23,5	5,4	6,2	8,6	17,1	17,3	18,8	184,4	152,1	149,5
SO ₂	kg	35,2	31,8	29,5	1,4	1,3	1,6	0,4	0,4	0,6	1,2	1,2	1,3	32,3	28,9	26,1
Feinstaub	kg	20,2	17,0	17,1	0,8	0,8	1,0	0,2	0,3	0,4	0,7	0,7	0,8	18,4	15,2	14,9
Kochen																
CO ₂ eq	t	2,2	2,9	3,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,2	2,9	3,4
NO _x	kg	2,2	3,0	3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,2	3,0	3,5
SO ₂	kg	1,1	1,6	1,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1	1,6	1,9
Feinstaub	kg	0,8	1,2	1,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,8	1,2	1,4
Dienstreisen																
CO ₂ eq Kraftstoff	t	2,7	2,2	2,3	-	-	-	-	-	-	2,0	1,5	1,5	0,7	0,7	0,9
NO _x	kg	4,3	3,5	3,8	-	-	-	-	-	-	3,2	2,4	2,4	1,1	1,2	1,4
SO ₂	kg	1,1	0,9	0,9	-	-	-	-	-	-	0,8	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3
Feinstaub	kg	0,2	0,1	0,2	-	-	-	-	-	-	0,14	0,10	0,10	0,05	0,05	0,06
CO ₂ eq Flugreisen (direkt)	t	166,8	250,4	188,4	69,8	90,4	82,9	17,9	34,9	18,5	71,7	109,4	77,1	7,4	15,6	9,9
CO ₂ eq Flugreisen (indirekt)	t	269,7	399,0	277,0	111,4	144,8	131,6	27,2	48,2	21,8	118,7	181,3	110,8	12,4	24,7	12,8

²³Die ausgewiesenen CO₂eq-Emissionen beziehen sich auf Ölheizung, Pelletheizung und das als Ausfallreserve gehaltene BioLPG.

7.3 Jährliche Kernindikatoren für 2023-2025

Tabelle 22: Relative Indikatoren

Indikator	Einheit	Summe			PCH			PCBD			Quipu			PCA		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Energie																
Gesamtenergie/Mitarbeiter*in	kWh/VZÄ	4.486	3.657	3.398	2.187	1.893	1.864	1.467	1.374	1.789	1.840	1.518	1.448	34.540	30.046	27.321
Strom/Mitarbeiter*in ⁴	kWh/VZÄ	1.443	1.246	1.222	909	773	790	772	678	894	751	600	543	8.727	8.611	8.382
Heizenergie/Mitarbeiter*in (witterungsbereinigt)	kWh/VZÄ	2.962	2.317	2.078	1.251	1.065	1.032	695	695	896	1.032	881	865	25.187	20.590	17.957
Heizenergie/beheizte Fläche (witterungsbereinigt)	kWh/m²	95	85	69	73	69	50	33	38	32	53	53	53	146	122	107
Kraftstoff/Mitarbeiter*in	kWh/VZÄ	46	53	51	28	56	43	0	0	0	57	37	40	187	257	292
Ressourcenverbrauch																
Papierverbrauch/Mitarbeiter*in	kg/VZÄ	3,4	3,5	2,9	2,9	2,6	2,6	3,1	3,0	1,8	1,3	1,7	0,7	17,3	19,2	19,2
Papierverbrauch/Übernachtung	kg/ÜN	0,07	0,07	0,06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,03	0,03	0,03
Wasser/Mitarbeiter*in	m³/VZÄ	21,2	19,3	17,6	8,1	5,7	5,2	6,1	5,9	5,7	4,7	4,2	3,5	194,2	204,0	199,6
Wasser/Übernachtung	m³/ÜN	0,5	0,4	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,3	0,3
Haushaltsabfälle																
Gesamtabfall/Mitarbeiter*in	kg/VZÄ	111,5	93,5	100,3	43,1	40,5	53,5	91,5	38,0	31,4	39,0	31,8	32,5	821,0	838,8	926,9
Gesamtabfall/Übernachtung	kg/ÜN	1,4	1,2	1,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,4	1,2	1,4
Emissionen																
Gesamt CO ₂ Emissionen/Mitarbeiter*in	tCO ₂ eq/VZÄ	1,3	1,7	1,2	1,5	1,7	1,4	0,8	1,2	0,7	1,5	1,9	1,2	1,3	2,0	1,3
Gesamt CO ₂ Emissionen (abzgl. Kompensation)/Mitarbeiter*in	tCO ₂ eq/VZÄ	-0,1	0,1	0,4	1,5	1,7	1,4	-0,8	-0,8	0,7	-1,6	-1,3	-0,9	1,3	2,0	1,3
Gesamt CO ₂ Emissionen/Übernachtung	kgCO ₂ eq/ÜN	28,6	35,1	26,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,2	2,9	2,0
Fläche																

Gesamtfläche/Mitarbeiter*in	m²/VZÄ	38,5	33,9	33,8	7,1	6,3	8,1	7,8	6,8	7,1	6,2	5,3	5,2	406,6	398,2	410,5
Beheizte Fläche ²⁴ /Mitarbeiter*in	m²/VZÄ	31,1	27,4	30,2	17,3	15,4	20,5	21,2	18,5	28,4	19,5	16,7	16,4	172,1	168,5	168,2
Versiegelte Fläche/Mitarbeiter*in	m²/VZÄ	30,8	27,2	26,2	6,9	6,2	7,9	7,5	6,6	4,8	4,4	3,7	3,7	320,4	313,7	313,2
Unversiegelte Fläche/Mitarbeiter*in	m²/VZÄ	7,6	6,7	7,6	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	2,3	1,8	1,6	1,5	86,2	84,4	97,3

7.4 Emissionsfaktoren

Tabelle 23: Emissionsfaktoren

Typ	Einheit	Jahr	CO ₂ eq	NO _x	SO ₂	PM ₁₀
Strom						
Durchschnittlicher Energiemix in Deutschland ²⁴²⁵	g/kWh	2021	418	0,374	0,196	0,009
	g/kWh	2022	439	Nicht veröffentlicht		
	g/kWh	2023	388	Nicht veröffentlicht		
	g/kWh	2024	Nicht veröffentlicht			
EWS Schönau (PCBD, PCH)	g/kWh	2016 und danach	0	Grüner Strom wird vollständig aus Wasser-, Wind- oder Sonnenenergie erzeugt, wodurch keine weiteren Emissionen entstehen.		
Entega (PCA)	g/kWh	2016 und danach	0			
Heizung und Brennstoffe ²⁶						
Erdgas	g/kWh	2015	202	0,158	0,011	0,007
Heizöl (Diesel)	g/kWh	2015	267	0,212	0,190	0,024
Holzpellets	g/kWh	2015	155	0,344	0,040	0,034
Brennholz	g/kWh	2015	404	0,195	0,128	0,186
Diesel	g/kWh	2015	267	0,433	0,106	0,018
Benzin	g/kWh	2015	250	0,163	0,117	0,018

²⁴ Quelle für CO₂ Emissionen des deutschen Strommixes: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-04-01_climate-change_13-2020_strommix_2020_fin.pdf

Gesamtemissionen von Treibhausgasen (CO₂, CH₄, N₂O, Hydrofluorkohlenwasserstoffe, Perfluorcarbonat, SF₆) werden in Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten bezeichnet.

²⁵ Quelle für NO_x, SO₂, PM₁₀ Emissionen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/emissionen-von-luftschadstoffen/spezifische-emissionsfaktoren-fuer-den-deutschen>

²⁶ Quelle für CO₂ Emissionen (Scope-1) ausgenommen BioLPG: GHG Protocol. Basierend auf den IPCC-Leitlinien für nationale Treibhausgasinventare von 2006

Quelle für CO₂ Emissionen von BioLPG: World LPG Association (WLPGA) (2019) zur „Rolle von LPG und BioLPG in Europa“; siehe: [The Role of LPG & bioLPG in Europe - World Liquid Gas \(WLGA\)](#)

Quelle für andere Emissionen: GEMIS (Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme) Version 4.95 - 04/2017

LPG	g/kWh	2015	227	0,153	0,071	0,015
BioLPG (andere Emissionen als CO ₂ werden für LPG angenommen)	g/kWh	2017	60,3	Andere Emissionen als CO ₂ werden für LPG berücksichtigt		

7.5 Unterer Heizwert

Tabelle 24: Unterer Heizwert

Brennstoff	Unterer Heizwert	Einheit
Diesel und Heizöl	10,033	kWh/L
Benzin	9,106	kWh/L
Holzpellets	4,333	kWh/kg
Erdgas	9,333	kWh/m ³
LPG/ BioLPG	7,095	kWh/L
Heizöl	10,549	kWh/L

Quelle: Emission factors from Cross-Sector Tools (March 2017, GHG protocol); basierend auf IPCC (2006)

7.6 Klimafaktoren für die Witterungsbereinigung von Heizenergie-Daten

Tabelle 25: Klimafaktor

Stadt	PLZ	Klimafaktor		
		2023	2024	2025
Frankfurt, Bockenheim	60486	1,37	1,36	1,25
Frankfurt, Bockenheim	60487	1,39	1,37	1,26
Fürth	64658	1,28	1,26	1,16
Europa-Allee 22	60327	-	-	1,25

Quelle: Deutscher Wetterdienst: <http://www.dwd.de/DE/leistungen/klimafaktoren/klimafaktoren.html>

7.7 Indikatoren und Benchmarks zum Vergleich

Tabelle 26: Indikatoren und Benchmarks zum Vergleich

Indikator für Büroräume		Einheit	Quelle
Elektrizität (Schätzung für Büros in Deutschland 2013)	2.177,0	kWh/(pp a)	Bundesministerium für Wirtschaft und Industrie (2015): Energieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) in Deutschland für die Jahre 2011 bis 2013: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/sondererhebung-zur-nutzung-erneuerbarer-energien-im-gdh-sek-tor-2011-2013.html
Heizenergie (Durchschnitt für Büros in Deutschland 2013)	5.463,0	kWh/(pp a)	
Heizung (PassivHaus)	Spezifischer Raumheizungsbedarf ≤ 15 kWh/(m ² /Jahr)		
Kühlung (PassivHaus)	Spezifischer Raumkühlungsbedarf ≤ 15 kWh/(m ² /Jahr)		Kriterien des Passivhaus Instituts für Nichtwohngebäude (PassivHaus Institut, 2013, S.1)
Primärenergie	Gesamter spezifischer Primärenergiebedarf ≤ 120 kWh/(m ² /Jahr)		Kriterien des Passivhaus Instituts für Nichtwohngebäude (PassivHaus Institut, 2013, S.1)
Gesamtwasserverbrauch	6,4	m ³ /VZÄ/Jahr	Bewährte Praktiken im Umweltmanagement in der öffentlichen Verwaltung Referenzdokument auf (europa.eu)
Gesamtes Abfallaufkommen in Bürogebäuden 2019	1) <200 2) Keine Abfälle, die in den Bürogebäuden anfallen, werden auf Deponien entsorgt.	kg/VZÄ/Jahr	Bewährte Praktiken im Umweltmanagement in der öffentlichen Verwaltung Referenzdokument auf (europa.eu)
Papierverbrauch	1) Weniger als 15 2) Das verwendete Büropapier ist zu 100	Blätter/VZÄ/Arbeitstag	Bewährte Praktiken im Umweltmanagement in der öffentlichen Verwaltung Referenzdokument auf (europa.eu)

	% recycelt oder nach einem ISO-Umweltzeichen des Typs I zertifiziert (2) (z. B. EU-Umweltzeichen).		
Heizenergie (Durchschnitt für Bürogebäude)	133	kWh/(m² a)	Energieeffizienz bei Büroimmobilien. dena-Analyse über den Gebäudebestand und seine energetische Situation: https://effizienzgebäude.dena.de/fileadmin/dena/Dokumente/Pdf/9143_dena-Analyse_Energieeffizienz_bei_Bueroimmobilien.pdf

EMAS-Benchmark für Hotels 2016		Einheit	Quelle
Gebäudeenergie (Heizung und Strom)	180	kWh/(m² a)	Referenzdokument der Europäischen Kommission zu bewährten Praktiken im Umweltmanagement, branchenspezifische Indikatoren für die Umweltleistung und Leistungsrichtwerte für die Tourismusbranche (2016): https://eur-lex.europa.eu/eli/dec/2016/611/oj
Strom	80	kWh/(m² a)	
Wasser	140	l/ÜN	
Restabfall	0,16	kg/ÜN	
EMAS-Benchmark für Bürogebäude 2019		Einheit	Quelle
Gebäudeenergie (Wärme und Strom)	100	kWh/(m² a)	Referenzdokument der Europäischen Kommission für bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die öffentliche Verwaltung (2019): https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32019D0061
Wasser	6,4	m³/(VZÄ a)	
Restabfall	200	kg/(VZÄ a)	
Papierverbrauch	18,5	kg/(VZÄ a)	

Indikatoren für Hotels		Einheit	Quelle
Gebäudeenergie (Durchschnitt, europäischer Hotels im Jahr 2006)	306	kWh/m²	ECOTRANS e.V., Universität Stuttgart (2006): Umweltleistungen europäischer Tourismusbetriebe: LIFE 3.0 - LIFE Project Public Page
Gebäudeenergie (Durchschnitt, europäischer Hotels im Jahr 2006)	77	kWh/ÜN	
Wasser (Durchschnitt, europäischer Hotels im Jahr 2006)	394	l/ÜN	

2006)			Hotel und Energie, Eine Sonderveröffentlichung der Fachzeitschrift Hotelbau, August 2015 ISSN: 1865-5130 Download Sonderheft „hotel+energie 2015“ hotelbau - Fachzeitschrift für Hotelimmobilien-Entwicklung
Restabfall	1	kg/ÜN	
Strom (Durchschnitt, deutsche Hotels 2012)	12	kWh/ÜN	
Heizung (Durchschnitt, deutsche Hotels 2012)	136	kWh/m ²	
Heizung (Referenzwert, deutsche Hotels im Jahr 2012)	28	kWh/ÜN	Bundesministerium für Wirtschaft und Industrie (2015): Energieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) in Deutschland für die Jahre 2011 bis 2013: mediaTUM - Media and Publication Server
Strom (Durchschnitt, deutsche Hotels 2013)	7.829	kWh/pp	
Heizung (Durchschnitt, deutsche Hotels 2013)	18.269	kWh/pp	

© 08/2026 ProCredit Holding AG, ProCredit
Bank AG, ProCredit Academy GmbH, Quipu
GmbH

Alle Rechte vorbehalten